

# SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

6/2016

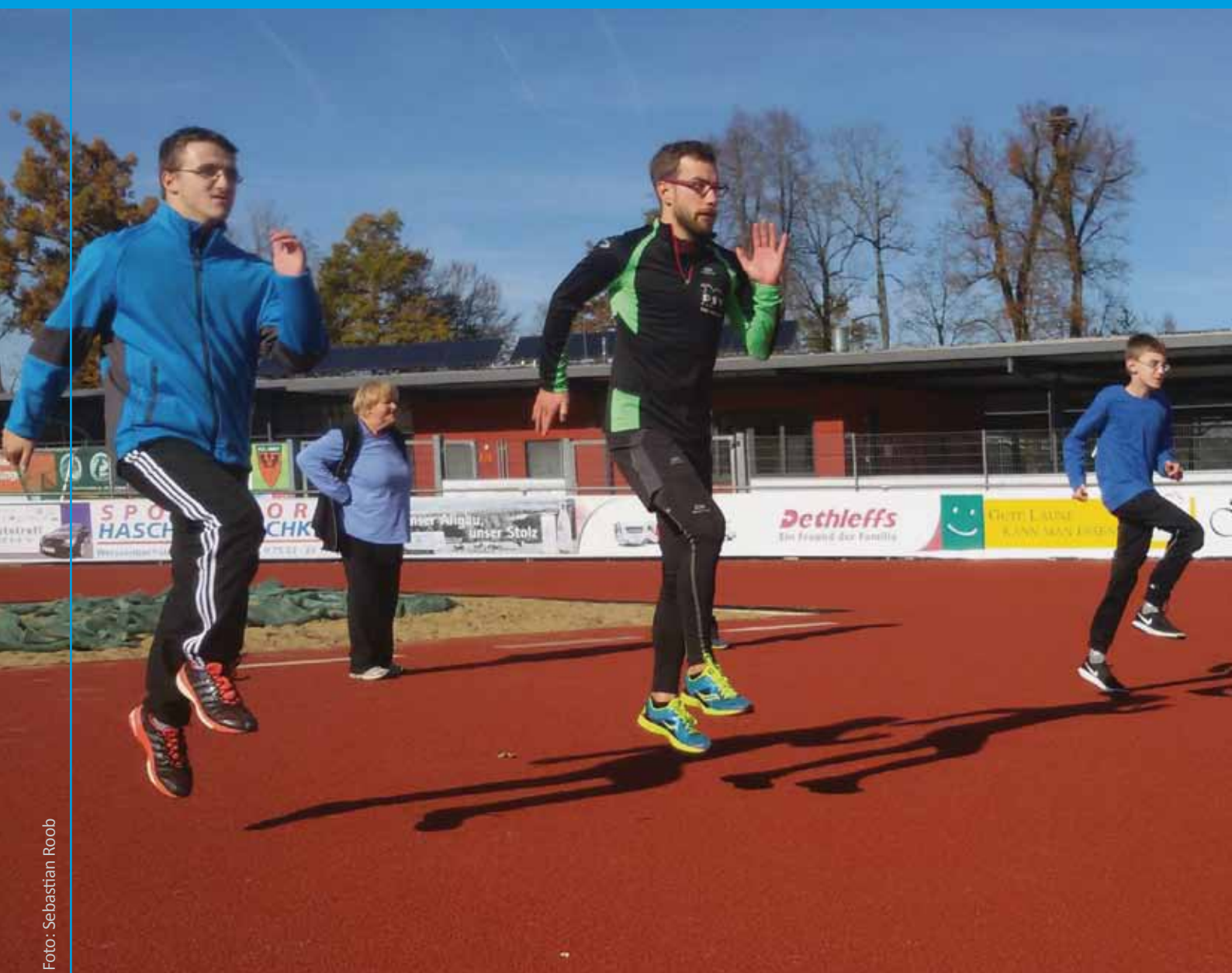


Foto: Sebastian Roob

B 6407 E

**Umfrage**  
**Kletterkurse**  
**Leichtathletik**

Inklusion ist nicht nur eine gute Idee

Neue EISs-Gruppe im Verein „Stützpunkt Inntal“

Kennenlernen und Spaß beim Herbstlehrgang



tipico

GEMEINSAM STARK



WIR FÜR  
DEN SPORT!

[WWW.TIPICO.DE](http://WWW.TIPICO.DE)

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.  
Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

Liebe Leserinnen und Leser des SPOKA,  
liebe Freundinnen und Freunde des BVS Bayern,

was war das für ein Jahr! Sportliche Erfolge in allen Disziplinen, sieben Medaillen in Rio, Meilensteine in inklusiven Sportveranstaltungen und Projekte mit Vereinen, Verbänden und Schulen. Tolle Nachwuchssportler und gute Verhandlungen für mehr Förderung für den Behinderten- und Rehabilitationssport. Ein wichtiges Jahr auf unserem gemeinsamen Weg hin zu einem echten Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, im Sport und im Alltag.

Ich freue mich, dass ich den BVS Bayern seit Juni auf diesem Weg als Präsidentin begleiten darf. Wir haben viel vor: Wir wollen Ihre Interessen noch besser vertreten, wir wollen die Trainingsbedingungen für den Nachwuchs ausbauen und Kindern mit und ohne Behinderung gemeinsame Sporterlebnisse ermöglichen. Eine wichtige Säule sind unsere Behindertensport-Vereine, sie stehen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Sport als wichtigem Bereich unserer Gesellschaft. Zusammen wollen wir die Begeisterung für Inklusion bei immer mehr Menschen in Bayern wecken. Mit Engagement, mit Tatkraft – und mit Ihnen. Darauf konzentrieren wir uns und darauf bündeln wir unsere Ressourcen.

Dazu gehört, dass wir in diesem Jahr kein Geld in Weihnachtspost investieren werden, sondern auch diesen Betrag direkt in den Sport einfließen lassen. Statt eines Kartengrußes nutze ich deshalb den SPOKA und wende mich auf diesem Weg an Sie. Ich danke allen für dieses gute Jahr und für das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Vereinen, in Projekten, bei Aktionstagen und Festen: Ihr großer Einsatz macht den BVS Bayern erfolgreich!

**Ich wünsche Ihnen mit Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und schönes neues Jahr.**

Mit dem gesamten Team im BVS Bayern freue ich mich auf viele spannende, erfolgreiche Aktivitäten im Behinderten- und Rehabilitationssport in 2017. Gemeinsam werden wir in Sachen Inklusion wieder viel bewegen. Halten Sie uns auch im neuen Jahr auf dem Laufenden, schicken Sie uns Bilder und Berichte von Ihren Highlights, geben Sie uns Rückmeldung zu unseren Themen. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt und Ihre Kommentare – im SPOKA oder schnell und direkt am Puls der Zeit auf Facebook.

Wir lesen und wir sehen uns!

Herzlichst,



Diana Stachowitz,

Präsidentin des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern



## Inhalt

### Titelthemen

- 10 **Umfrage**  
Inklusion ist nicht nur eine gute Idee
- 12 **Kletterkurse**  
EISs-Gruppe im „Stützpunkt Inntal“
- 21 **Leichtathletik**  
Spaß beim Herbstlehrgang

### Verband

- 04 Der BVS Bayern ist es wert!
- 05 Außenansicht
- 06 Gottfried Hiller u. Josef Pohl geehrt

### Inklusionssport

- 13 8. Isarman-Triathlon

### Jugendseiten

- 15 Daumen hoch im Hauptausschuss

### VdK Bayern

- 16 Mit Grips, Geschick u. Sprachgefühl

### Kompetenzzentrum

- 18 Dart ohne Grenzen 2.0

### Breitensport

- 20 Bosseln: 6. DM-Titel für BRSV Cham

### Leistungssport

- 22 Hallenboccia: Bayern-Pokal

### Aus den Bezirken

- 24 **Obb:** Abgetaucht zum Schiffswrack
- 25 **Ndb:** Bezirksinformationstag
- 26 **OPf:** Inkl. Bezirkswandertag
- 27 **Mfr:** VSV Weißenburg feiert
- 28 **Ufr:** Kanu-Inklusions-Projekt
- 29 **Schw:** Inkl. Bocciaturnier

### Haus Unterjoch

- 31 Begeisterung beim Fest der Bezirke



## Der BVS Bayern ist es wert!

### Mitgliedsbeitragserhöhung 2017 bis 2020

Der BVS Bayern hat sich in den letzten Jahren immer mehr von einer reinen Interessenvertretung zum Dienstleister entwickelt - davon profitieren die Vereine und ihre Mitglieder, denn wir setzen uns für sie ein und setzen wichtige Projekte mit ihnen ein und um.

#### Liebe BVS-Bayern-Mitglieder,

ich wende mich heute an Sie mit einer wichtigen Erinnerung, verbunden mit der Bitte um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Wie Sie bereits lesen konnten, wurde auf dem 19. ordentlichen Landesverbandstag am 25. Juni 2016 von den anwesenden Delegierten die jährliche Mitgliedsbeitragserhöhung mit einfacher Mehrheit angenommen. Der Mitgliedsbeitrag erhöht sich ab 2017 um 1,50 € pro Vollmitglied. Warum war diese Beitragserhöhung nötig und was plant der BVS Bayern im kommenden Jahr mit seinen Beiträgen?

Der BVS Bayern ist auf einem guten Weg, um Barrierefreiheit im Sport in der Fläche zu verwirklichen. Wir setzen uns konsequent für die Umsetzung der dafür nötigen Maßnahmen ein, z. B. für den behindertengerechten Ausbau von Sportanlagen und für die Erhöhung der

Übungsleiterpauschale. Auch im Rehabilitationssport bahnen sich finanzielle Verbesserungen an – hier sind wir in Gesprächen.

Ein Beispiel unserer Projekte, auf das wir besonders stolz sind, ist die Erlebte Inklusive Sportschule (EISs). Hier ist es uns gelungen, die Finanzierung langfristig abzusichern und damit den Vereinen die Möglichkeit zu geben, zuverlässig Nachwuchs zu gewinnen und zu fördern.

Auch Projekte in der Gesundheitsprävention in Werkstätten oder Vernetzungsprojekte zur Inklusion im Sport, wie KIKS, sichern unsere Kompetenz in der Sportlandschaft und in der Gesellschaft. Und natürlich braucht auch der Leistungssport weiterhin Unterstützung. Das gilt für das Training ebenso wie für die Paralympischen Sportler, die sichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze benötigen.

Wir sind dran, wir setzen uns ein, und wir bringen all diese Projekte und Aufgaben voran. Dazu brauchen wir engagierte und motivierte Mitarbeiter, die sich mit voller Kraft für die Inklusion einsetzen – im Dialog mit Ministerien, mit den Vereinen, Verbänden und Institutionen. Und dafür brauchen wir Sie, unsere engagierten Mitglieder.

Deshalb bitte ich Sie, unterstützen

Sie uns bei unserer Arbeit mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und damit, dass Sie neue begeisterte Mitglieder werben. Je zahlreicher wir sind, desto stärker sind wir und desto erfolgreicher ist unser Einsatz für den Behinderten- und Rehabilitationssport in Bayern.

Neben der Finanzmittelbeschaffung aus Zuschüssen, Spenden etc. sind die Mitgliedsbeiträge die sicherste und nachhaltigste Finanzierung unseres Verbandes. Die Staatsmittel werden zunehmend zweckgebunden zugesprochen und sind nicht mehr für den unmittelbaren Bedarf einsetzbar. Deshalb wird Ihr Beitrag für die Arbeiten und Projekte im BVS Bayern umso wichtiger.

Dafür sage ich Ihnen allen ein großes Dankeschön und ein herzliches Vergelt's Gott.

*Ihre Diana Stachowitz  
Präsidentin BVS Bayern*

Verbandsbeitrag (im Jahr)	bis 2016	2017 - 2020
Vollmitglied	11,50 €	13,00 €
Kinder/Jugendliche	5,75 €	5,75 €
Sportler mit geistiger Behinderung	5,75 €	5,75 €

## Empfang in der Staatskanzlei

Ministerpräsident Horst Seehofer hatte die bayerischen Paralympics-Teilnehmer gemeinsam mit den Sportlern der Olympischen Spiele von Rio de Janeiro in die Staatskanzlei eingeladen.

Im Rahmen eines festlichen Empfangs verlieh er den Bayerischen Löwen an die Athleten, die sich in das Goldene Buch der Landeshauptstadt München eintrugen.

Auch die bayerischen Teilnehmer des Paralympischen Jugendlagers durften am Empfang teilnehmen.

*Christoph Sailer*



Ministerpräsident Horst Seehofer mit den Teilnehmern des paralympischen Jugendlagers.  
Foto: Tino Höbold

#### Impressum

**Inhaber und Verleger**  
BVS Bayern

**Landesgeschäftsstelle**  
Georg-Brauchle-Ring 93  
80992 München  
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99  
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com  
Internet: www.bvs-bayern.com

**Präsidentin**  
Diana Stachowitz  
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

**Redaktion, Layout & Anzeigen**  
Uschi Zimmermann, BVS Bayern (v.i.S.d.P.)  
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091  
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

**Druck**  
Schneider-Druck GmbH  
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,  
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16  
Internet: www.rotabene.de

**Auflage**  
3.000 Exemplare

**Erscheinungsweise**  
6 Ausgaben pro Jahr

**Bezugspreis**  
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

**Hinweis**  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

## Von außen betrachtet

### Warum braucht Bayern den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer kennen „unseren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Ent-

scheidungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“?

In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir in den nächsten Ausgaben Stimmen zu Wort kommen, die den BVS

Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten. Den Anfang macht Sportminister Joachim Herrmann. *Redaktion*

Liebe Leserinnen und Leser,

Bayerns Sportlandschaft ist von einer einzigartigen Vielfalt geprägt. Aus dieser ist der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. (BVS Bayern) längst nicht mehr wegzudenken. Als einer von insgesamt vier Dachverbänden des Sports im Freistaat vertritt er die Interessen und Bedürfnisse unserer bayerischen Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen hoch engagiert, sowohl im Breiten- wie auch im Nachwuchsleistungssport.

Ohne den BVS Bayern wäre die bayerische Sportlandschaft nicht nur ärmer, sondern es gäbe auch keine so erfolgreiche paralympische Sportmannschaft. Gerade die Paralympischen Spiele in Rio haben unzählige Menschen erreicht und fasziniert. Sie haben gleichzeitig sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung Mut gegeben, dass es im Leben trotz Handicap möglich ist, Spitzenleistungen zu erbringen, wenn man nur fest daran glaubt und alles dafür gibt.

Ich wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern mit Handicap vollen Erfolg und viel Freude!



Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr  
Mitglied des Bayerischen Landtags



Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Bau und Verkehr



## Leserumfrage zum SPOKA

Damit Sie mehr von Ihrer Verbandszeitschrift haben!

Als Mitglied des BVS Bayern erwarten Sie zu Recht hervorragende Leistungen von Ihrem Dienstleister. Der SPOKA ist von Anfang an ein unentbehrlicher Bestandteil des BVS Bayern! Eine Branchenzeitschrift wird für eine ganz bestimmte Zielgruppe erstellt – für Sie, die Leser! Ihnen soll das Heft gefallen, Nutzen bringen, Informationen geben und möglichst auch Wissen vermitteln.

Dies gelingt am besten, wenn wir wissen, wie Sie den SPOKA finden, wie intensiv Sie ihn lesen und natürlich, was wir anders oder besser machen können.

### Infos aus dem Verband

**Neuer Abteilungsleiter Rollstuhlrugby**  
im BVS Bayern: Robert Teichmann,  
Rollstuhlrugby@web.de

Der SPOKA möchte in der Zukunft sein Aussehen und seine inhaltliche Struktur verändern, um auch den medialen Lesegewohnheiten gerecht zu werden. Mit der Leserbefragung helfen Sie uns, Ihre Verbandszeitschrift besser an Ihre Interessen, Wünsche und Bedürfnisse anzupassen.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an unserer Befragung ein. Das Ausfüllen des Fragebogens wird nur wenige Minuten dauern und ist selbstverständlich freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Ihre Antworten absolut anonym und vertraulich behandelt werden. Sie werden lediglich in Form allgemeiner statistischer Daten zur Auswertung herangezogen, das heißt, sie sind in keinem Fall Ihrer Person zuzuordnen.

Der Fragebogen ist dieser Ausgabe

des SPOKA als loses DIN-A4-Blatt beigelegt.

Einsendeschluss für die Umfrage ist der 31. Januar 2017. Sie haben zwei Möglichkeiten, den Fragebogen auszufüllen: interaktiv als online-PDF (<http://www.bvs-bayern.com>) oder senden Sie ihn ausgefüllt bzw. (aus-)gedruckt per E-Mail, per Post oder Fax an die Geschäftsstelle des BVS Bayern. Unter allen eingegangenen, komplett (inkl. Adressdaten) ausgefüllten Fragebögen verlosen wir drei attraktive Preise.

Sollten Schwierigkeiten beim Ausfüllen auftreten oder Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail unter [info@bvs-bayern.com](mailto:info@bvs-bayern.com) an uns.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Ihr BVS-Bayern-Team

## Bundespräsident verleiht Silbernes Lobeerblatt

Paralympics- und Olympia-Medaillengewinner erhalten höchste Auszeichnung im Sport

Für ihre herausragenden sportlichen Erfolge erhielten die deutschen Medaillengewinner/-innen der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro aus der Hand von Bundespräsident Joachim Gauck das

### Infos

zum Silbernen Lorbeerblatt und zur Verleihung unter:  
[www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de)

Silberne Lorbeerblatt, darunter auch Sportler/-innen des BVS Bayern:

Birgit Kober (München), Franziska Liebhardt (Leverkusen), Daniel Scheil (Weiden), Denise Schindler (Olching), Michael Teuber (Dietenhausen), Max Weber (Obergünzburg), Elke Philipp (Treuchtlingen), Laura Fürst (München), Johanna Welin (München) und Thomas Schmidberger (Viechtach).

Die Ehrung der Athletinnen und Athleten fand im Rahmen einer Feierstunde

im Berliner Radialsystem statt.

Das Silberne Lorbeerblatt ist die höchste staatliche Auszeichnung für Spitzenleistungen im deutschen Sport. Sie wurde 1950 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet. Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnete 1993 erstmals Olympioniken und Paralympioniken in einer gemeinsamen Feierstunde aus.

Quelle: [www.bundespraesident.de/](http://www.bundespraesident.de/)  
Redaktion

## Gottfried Hiller und Josef Pohl geehrt

Minister Herrmann überreicht Ehrenmedaille für Verdienste um den Sport

47 verdiente Persönlichkeiten der bayerischen Sport- und Schützenvereine sowie des BVS Bayern ehrte Innen- und Sportminister Joachim Herrmann im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Goldenen Saal des Rathauses der Stadt Augsburg mit der Ehrenmedaille für ihre Verdienste um den Sport in Bayern.

Herrmann würdigte in seiner Festrede die Leistung der Geehrten und betonte, dass ehrenamtliche Betätigung oft auch einen Großteil der persönlichen Freizeit beansprucht. Dies betrifft nicht selten die ganze Familie. „Ehrenamt hat sehr viel mit Verzicht zu tun. Meist sind es Feierabende, Abendstunden, Wochenenden, die man einbringt für Veranstaltungen und Fortbildungen, für Jugendtrainings und Wettkämpfe, für Einsätze, Vorbereitungen, Planungen und Gespräche.“

Unter den Geehrten waren auch Persönlichkeiten aus dem BVS Bayern:

### Gottfried Hiller

gilt als exzellenter Fachmann im Behindertensport. Er hat sich Verdienste auf Vereins-, Bezirks- und Verbandsebene erworben. Seit 1999 ist er Bundesschiedsrichter in der Sportart Bosseln, seit 2003 Mitglied des Verbandsausschusses des BVS Bayern.

Im Jahr 2004 wurde er zum Ehrenrat und zum Landesfachwart für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen ernannt. Sein großes Fachwissen konnte Hiller bei der Neubearbeitung



Staatsminister Joachim Herrmann (v. l.) verlieh die Ehrenmedaille für Verdienste um den Sport an Gottfried Hiller und Josef Pohl. BVS-Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz freute sich mit.

Foto: Bayerisches Staatsministerium

des Handbuchs „Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen“ einbringen. Dass das Pétanquespiel in Bayern eingeführt werden konnte, ist auf seine Initiative zurückzuführen.

### Josef Pohl

ist seit 1990 ist beim BVS Weiden ehrenamtlich tätig. Früh hat er Aufgaben zur Unterstützung des Vorstands übernommen und war auch als Trainer tätig. Seit 1998 leitet er die Abteilung Bosseln. 2004 wurde er Sportwart des Bezirks Oberpfalz. Sein großes Organisations-talent zeigte er bei der Austragung von

Meisterschaften und führte bezirks- und länderübergreifende sportliche Begegnungen durch.

Gleichzeitig übernahm Josef Pohl die Stelle des Abteilungsleiters für Boccia im Deutschen Behindertensportverband und im BVS Bayern kommissarisch. Mit vollem Einsatz und ganzer Kraft widmet er sich den ihm übertragenen Aufgaben und ist Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Vereinssport. Auch die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter ist und war ihm stets ein wichtiges Anliegen.

Bayerisches Staatsministerium/Red.



## BVS Bayern sorgt für Action beim Outdoorsportfestival

Mit einem Info-Stand war der BVS Bayern beim 1. Outdoorsportfestival im Münchner Olympiapark vertreten, das rund 50.000 Gäste besuchten. Den ganzen Tag über konnten sich die Besucher über die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen des BVS am Infostand informieren. Und alle vorbeikommenden Kinder wurden fleißig mit Gummibärchen und BVS-Luftballons versorgt.

Die BVS-Übungsleiter Klettern demonstrierten direkt auf dem Coubertinplatz im Herzen des Olympiaparks am zehn Meter hohen Kletterturm zusammen mit der Klettergruppe „MS on the rocks“ eindrucksvoll, dass wirklich jeder – egal ob mit oder ohne Handicap – klettern kann.

Der Infostand war vor allem beim Besuch der Paracycling-Athleten Denise Schindler, Michael Teuber, Matthias Schindler und Max Weber gut besucht. Gab es doch dort die einmalige Chance,



echte Paralympische Medaillen aus Rio zu bestaunen. Die Sportler verteilten fleißig Autogramme und standen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Max Weber hatte sein Handbike mitgebracht, und so konnten die Besucher selbst darin Platz nehmen. Auch das Profi-Rennrad von Matze Schindler beeindruckte viele vorbeikommende Hobbysportler.



Eine Teilnehmerin der Klettergruppe hatte ihr Sitzfahrrad mitgebracht, auf dem viele Zuschauer eifrig die ein oder andere Runde drehten.

*Text + Fotos: BVS Bayern, Inklusionssport*

## 60 Jahre BRS Saarland – große Feier im Saarbrücker Schloss

Am 29. Oktober 2016 feierte der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Saarland im Festsaal des Saarbrücker Schlosses sein 60-jähriges Gründungsjubiläum. Neben zahlreichen Ehrengästen waren 110 Vertreter aus dem Verband zu dieser Feier gekommen.

Der Präsident des BRS Saarland, Axel Riedschy, begrüßte in seiner Willkommensrede die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Monika Bachmann, den Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, den Präsidenten des Landessportverbandes für das Saarland, Klaus Meiser, die erste Landtagsvizepräsidentin Isolde Ries, die Oberbürgermeisterin Charlotte Britz und Bürgermeister Ralf Latz, die Vertreterin des VdK des Saarlandes, weitere hochkarätige Gäste aus Politik, Sport und diversen Einrichtungen sowie den Ehrenpräsidenten des BSV Bayern, Hartmut Courvoisier.

In seiner Rede ließ er in kurzen Worten die 60 Jahre Behindertensport im Saarland Revue passieren. Weiter führte Thomas Braml, Moderator beim Saarlän-



dischen Rundfunk, durch das Programm.

Neben der Festrede der Ministerin und den Grußworten diverser Ehrengäste, die vor allem auf die Bedeutung des Sportes für Menschen mit Behinderung hinwiesen, erwartete das Publikum ein abwechslungsreiches Programm:

ein Film über 60 Jahre Behindertensport an der Saar, eine Vorführung der Lungensportgruppe des TUS 1884 St. Annual, Filmsequenzen über die Sportart Hallenboccia und eine Interviewrunde

mit aktuellen und ehemaligen Paralympics-Teilnehmern. Für den musikalischen Rahmen sorgte die i-Band Saarland.

Aberundet wurde der Abend durch eine besondere Auszeichnung: Friedhelm Julius Beucher überreichte Ehrenpräsident Hans Netzer für seine Verdienste um den Behindertensport die DBS-Ehrenmedaille in Gold.

*Edmund Minas*

## VEREINSSERVICE

### Steuerbezogene Grenzwerte 2016

<b>Besteuerungsgrenze für den</b>	
• wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	35.000,00 €
• Zweckbetrieb	45.000,00 €
<b>Freibetrag bei der Berechnung der</b>	
• Körperschaftsteuer (§ 24 KStG)	5.000,00 €
• Gewerbesteuer (§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. GewStG)	5.000,00 €
• Kleinunternehmerregelung bezüglich Umsatzsteuer	17.500,00 €
<b>Obergrenze für Pflichtleistungen der Vereinsmitglieder im Hinblick auf die Steuerbegünstigung:</b>	
• Höchstgrenze für Mitgliederbeiträge und Mitgliederumlagen je Mitglied im Jahr	1.023,00 €
• Aufnahmegebühr durchschnittlich je neu aufgenommenes Mitglied und Jahr	1.534,00 €
• Investitionsumlage je Mitglied einmal in 10 Jahren, wahlweise in 10 Jahresraten	5.113,00 €
<b>Bilanzierungspflicht für den gewerblichen Bereich (Buchführungsgrenzen)</b>	
• Jahresumsatz mehr als	500.000,00 €
<b>Bilanzierungspflicht für den gewerblichen Bereich (Buchführungsgrenzen)</b>	
• Jahresgewinn mehr als	50.000,00 €
<b>Steuerfreie Übungsleiterpauschale</b>	
• pro Jahr (EStG § 3 Nr. 26)	2.400,00 €
<b>Freibetrag für ehrenamtliche Tätigkeit</b>	
• pro Jahr (EStG § 3 Nr. 26a)	720,00 €

Quelle: BLSV-Vereins-Service

### Neue Regelungen für Pflegebedürftige ab 2017

Der bvkm informiert zum Thema Recht & Praxis

Zum 1. Januar 2017 wird der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff im Recht der Sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) eingeführt. Statt der bisherigen drei Pflegestufen gibt es künftig fünf Pflegegrade. Das Begutachtungssystem, nach dem der Grad der Pflegebedürftigkeit ermittelt wird, wird dazu auf eine neue Grundlage gestellt. Wer bereits heute pflegebedürftig ist, wird ohne erneute Begutachtung in das neue System übergeleitet.

Der bvkm stellt die wesentlichen Änderungen des zweiten Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) in einer Kurzübersicht auf seiner Homepage vor: <http://bvkm.de/recht-ratgeber> -> Rechtsratgeber. bvkm

## Welche Vereinsdaten müssen geschützt werden?

Spätestens seit Whistleblower Edward Snowden hat sich jeder schon einmal Gedanken um seine persönlichen Daten im Netz gemacht. In Deutschland leitet das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) zu verantwortungsvollem Umgang mit personenbezogenen Daten an. Es soll das Persönlichkeitsrecht jedes Einzelnen wahren.

Führen Sie einen Verein, haben Sie es, angefangen beim Namen der Mit-

glieder, mit vielen sensiblen Daten wie Bankverbindungen, Anschriften und E-Mail-Adressen zu tun.

Die Vereinsmitglieder vertrauen Ihnen ihre Daten an, diese Daten unterstehen dem Persönlichkeitsrecht, das vom Bundesdatenschutzgesetz gewahrt wird. Sie dürfen sie erheben, speichern, ändern, übermitteln und nutzen, sofern dies dazu beiträgt, den Vereinszweck zu erfüllen.

Egal, ob Ihr Verein eingetragen ist oder nicht, er muss das Persönlichkeitsrecht seiner Mitglieder berücksichtigen. Daran kann auch die Vereinsatzung nicht rütteln.

Personenbezogene Daten, die im gewöhnlichen Verein mindestens abgefragt und geschützt werden müssen, sind:

- Name und Anschrift

- Geburtsdatum
- Eintrittsdatum
- Bankverbindung

Oft werden weitere Daten erhoben, wie die Telefonnummer, der Beruf und die E-Mail-Adresse. Auch diese gehören zu den Informationen über persönliche oder sachliche Verhältnisse eines bestimmten Menschen, die Sie schützen müssen. Erst wenn die Person verstorben ist, endet das Persönlichkeitsrecht. Das bedeutet: Sie dürfen die persönlichen Daten – zum Beispiel den Namen und das Geburtsdatum – verwenden, um einen Nachruf zu verfassen.

Mehr können Sie unter [www.arag.de/auf-ins-leben/vereinsrecht/daten-schutz-im-verein](http://www.arag.de/auf-ins-leben/vereinsrecht/daten-schutz-im-verein) erfahren.

Aus VID-Newsletter, Ausgabe Mai 2016

### BVS Bayern auf



facebook



[www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport](http://www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport)



## Arzt-Patienten-Seminar 2016 bringt großen Schritt nach vorne

„Sport, der Spaß macht, Theorie, die das Leben leichter macht und Geselligkeit, die die Lebensqualität erhöht“, so lautete das Motto des 21. Arzt-Patienten-Seminars. Es war durch einen chinesischen Teilnehmer erstmalig international.

Es waren vier erlebnisreiche Tage mit Zugewinn an Lebensfreude und Erkenntnissen theoretischer und praktischer Art.

Zu Beginn gedachten alle in einer Gedenkminute des verstorbenen langjährigen Übungsleiters Harald Höbusch.

Zweigleisig ging es in die Vorbereitung zur Sportpraxis: Neben dem CGM der Firma Medtronic standen erstmalig die FGM-Sensoren der Firma Abbott zur Verfügung. Beide Systeme hatten entscheidende Auswirkungen auf das Nicht-Auftreten von schweren Hypoglykämien. Das CGM-System durch die Kombination mit der Insulinpumpe und der programmierbaren Abschaltung, was sich besonders nachts, wenn Muskelauffüll-effekte zum Tragen kommen, vorteilhaft bemerkbar macht. Das FGM-System von Abbott macht das sportbedingte Handling durch die Gewebezucker anzeigenden Tendenzpfeile besonders anwenderfreundlich.

Bei herrlichem Wetter machten sich die 17 Teilnehmer auf den Weg zur Moorrunde – ein Hochmoor direkt vor den Toren von Oberjoch. Vor dem großen Austausch von Erfahrungen, Stories und Erinnerungen im gemütlichen Aufenthaltsraum kam Dr. H. Schütz auf das immer perfektere Zusammenwirken von Insulinpumpe und Sensor zu sprechen.

Die Wettervorhersage für den Sonntag machte eine komplette Programmumstellung notwendig: Wegen des angekündigten Kaltlufteinbruchs entschloss man sich, die Bergtour auf den Samstag vorzuverlegen. Bei spätsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein pur ging es zunächst auf das



Abstieg vom Wertacher Hörndl.

Wertacher Hörndl, einen ca. 1.670 m hohen Vorgebirgsgipfel, der in etwa zwei Stunden zu erreichen war. Hinterher traf man sich auf der Buchl-Alm zur Brotzeit. Den Nachmittag genossen die 17 Teilnehmer und sieben Betreuer bei Freibier und lauen Temperaturen vor der Hütte.

Am Abend berichtete B. Hansel über die 1996 durchgeführte Expedition auf den Monte Rosa, speziell über die Vorbereitung für das Bergsteigen in großen Höhen sowie die Durchführung der vergleichenden Blutzuckertests unterschiedlicher Messgeräte. Auch über die beginnende Höhenkrankheit zweier Teammitglieder wurde berichtet. In diesem Zusammenhang waren die Ausführungen über die Höhenkrankheit von Dr. Peter Zimmer von grundsätzlichem Interesse.

Wie durch den Wetterdienst exakt vorhergesagt, kam es am Sonntag zu dem prognostizierten Kaltlufteinbruch mit Dauerregen. Gut, dass das Programm umgestellt worden war und alle noch den Sonnenschein des vorigen Tages in ihren Herzen trugen. Der Tag begann mit einem lockeren Aufwärmprogramm durch S. Kelke im Gymnastikraum, gefolgt von interessanten Vorträgen über die Koronare Herzerkrankung bei Diabetes mell. Typ 1, mit sozialmedizinischen Fragen zum Diabetes und neueren Studienergebnissen zu Diabetes und Sport, vorgetragen durch die Doktores B. Mödl, C. Sieh, J. Völkl und P. Zimmer aus den Diabetesschwerpunktpraxen aus Eichstätt, Ingolstadt, Freising und Wettstetten.



Vortrag im Seminarraum.

Zur Auflockerung führte F. Wolf eine Lehrstunde zum Krafttraining durch, die so mancher mit einem deutlichen Blutzuckerabfall beendete. Weniger anstrengend, aber doch anspruchsvoll für die grauen Hirnzellen war der durch unsere Diabetesberaterinnen E. Weiherer und D. Bürkle ausgerichtete BE-/Fett- und Dosisanpassungsparcours in den Aufenthaltsräumen des Hauses Unterjoch.

Der Abend war Prof. G. Katsch gewidmet: Anlass war die Verleihung der Katsch-Medaille an Dr. Peter Zimmer anlässlich des DDG-Kongresses in Berlin. Zimmer ließ den Lebenslauf von Gerhard Katsch Revue passieren und lobte den Imagegewinn für die seit Mai 2016 in AG Diabetes, Sport und Bewegung umbenannte Arbeitsgemeinschaft in den höchsten Tönen.

Der Gesellschaftsabend zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Dauerregen und kalte Temperaturen am nächsten Morgen ließen die geplante Radtour zum Vilsalpsee ins Wasser fallen. Es blieb bei einer feuchten Wanderung über den Sonnenhang nach Unterjoch.

Text + Fotos: Dr. Peter Zimmer

### Feedback eines Teilnehmers

J. W.: „Ich habe für mich sehr viel mitnehmen können, auch wenn ich der einzige Typ 2er war. Die Gespräche mit Dr. Zimmer und den anderen Ärzten sowie mit den Teilnehmern haben mich einen großen Schritt nach vorne gebracht ...“

## Inklusion in Sportvereinen in Bayern

„Inklusion ist nicht nur eine gute Idee, sondern ein Menschenrecht.“ (Judith Feige)

**Wie wichtig Inklusion in der Gesellschaft ist, zeigt das Zitat von Judith Feige, die davon spricht, dass es sich um ein Menschenrecht handelt, nicht nur um eine gute Idee. Auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) veröffentlichte der DOSB einige Informationspapiere zum Thema Inklusion im Sport; ebenso unterstützt die Aktion Mensch die Umsetzung der Inklusion auf verschiedenen Ebenen. Der BVS Bayern hat es sich auf Landesebene zur Aufgabe gemacht, die Vereine sowie die Sportler bei der Umsetzung der Inklusion zu unterstützen und zu begleiten.**

In der oben genannten UN-BRK, die als Grundlage der Umsetzung der Inklusion gilt, sind neben Zweck- und Begriffsbestimmungen konkrete Verpflichtungen des öffentlichen Lebens geregelt. Auf der UN-Generalversammlung in New York im Dezember 2006 wurden diese

### Marion Mayr



Marion Mayr ist 27 Jahre alt und studierte Management in der Gesundheitswissenschaft an der Hochschule Rosenheim. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit beschäftigte sie sich intensiv mit dem Thema Inklusion im Sportverein. Marion Mayr ist in ihrer Freizeit ehrenamtlich sehr aktiv. U. a. ist sie Vorsitzende der BSJ Kreis Rosenheim und Beisitzerin im BLSV-Sportkreis Rosenheim. Sie organisierte u. a. die inklusive Sportabzeichen-Tour in Rosenheim und betreut zurzeit die Kampagne „Wie fit ist Rosenheim“. In der verbleibenden freien Zeit geht sie gerne wandern oder beschäftigt sich mit ihrem Hund.

verpflichtend für alle UN-Staaten vereinbart und niedergeschrieben; seit März 2009 ist die UN-BRK in Deutschland in Kraft getreten.

Dies wurde zum Anlass genommen, eine Bestandsanalyse zur Umsetzung von Inklusion in bayerischen Sportvereinen durchzuführen.

### Fragebogen erhebt Ist-Zustand

Im Rahmen der Bachelorarbeit von Marion Mayr nahmen insgesamt 184 Sportvereine an einer Online-Befragung teil. Im Nachfolgenden sind mit „Vereine“ immer die teilgenommenen Sportvereine an der Umfrage gemeint, falls nicht anders benannt.

Die Intention zu einer Bestandsanalyse der Umsetzung von Inklusion sieben Jahre nach in Kraft treten der UN-BRK geht auf die immer größere Bedeutung des Miteinanders in der heutigen Gesellschaft zurück.

Der Fragebogen von Marion Mayr erhebt zum einen den Ist-Zustand und zum anderen die Bereitschaft, sich mit dem Thema Inklusion im Sport zu beschäftigen. Als weitere Kategorie wurde abgefragt, welche Hilfestellungen und Unterstützungen aus Sicht der Vereine notwendig sind, um Inklusion im Sportverein möglich zu machen.

### Sehr hoher Anteil

Im Folgenden werden einzelne Ergebnisse der Befragung präsentiert:

Unter den teilgenommenen Vereinen weisen über zwei Drittel eine Mitgliederzahl von unter 500 Mitglieder auf.

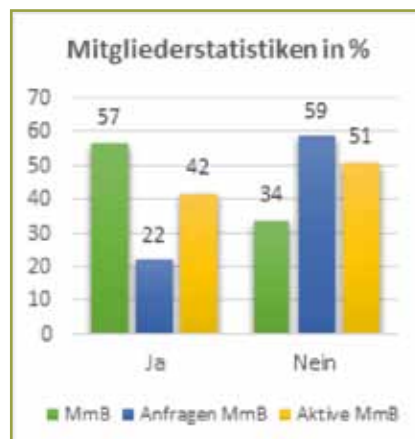


Abb. 1: Mitgliederstatistik in % in Bayern

In Abbildung 1 ist die Auswertung der Mitgliederstatistik in Prozent zu sehen. Über die Hälfte der Vereine gab an, auch Menschen mit einer Behinderung (MmB) bei sich gemeldet zu haben; vor allem in Oberbayern ist dieser Anteil mit 72 % sehr hoch.

### Keine Mitgliedsanfragen?

Mindestens jeder dritte Verein in den einzelnen Sportbezirken hat MmB bei sich gemeldet; annähernd die Hälfte aller Vereine hat vor allem auch aktive MmB in seinen Strukturen. Diese Zahlen, nach Datenerfassung, bestätigen die Dringlichkeit, sich mit dem Thema Inklusion als Verein auseinanderzusetzen.

Aufgrund der geringen Zahl an Anfragen (22 %) von MmB zur Teilnahme im Sportverein kann die Vermutung aufgestellt werden, dass die Anzahl der MmB deutlich höher wären, wenn die Vereine mehr Anfragen erhalten würden.

Auch könnte die Anzahl der aktiven Mitglieder in den Vereinen damit steigen. Doch wieso erhalten die Vereine keine Anfragen von MmB über den Vereinsbeitritt? Fehlt es an nötigen Informationen, dass die Vereine offen für ALLE sind, oder ist es die Scheu der Menschen vor Neuem?

### Sehr große Bereitschaft

In Abbildung 2 ist zu sehen, wie es um die Bereitschaft der Vereine, sich mit dem Thema Inklusion zu beschäftigen, steht. Es wird unterschieden, ob eine Bereitschaft des Vereins besteht, MmB in bestehende Gruppen aufzunehmen

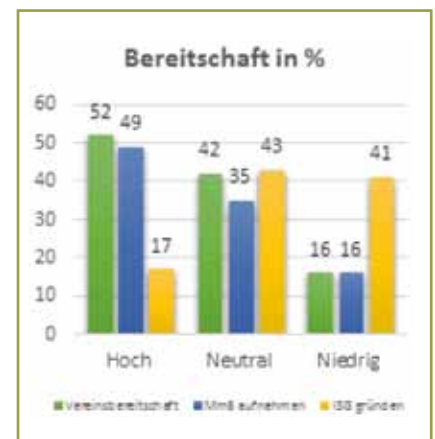


Abb. 2: Bereitschaft der Vereine in %

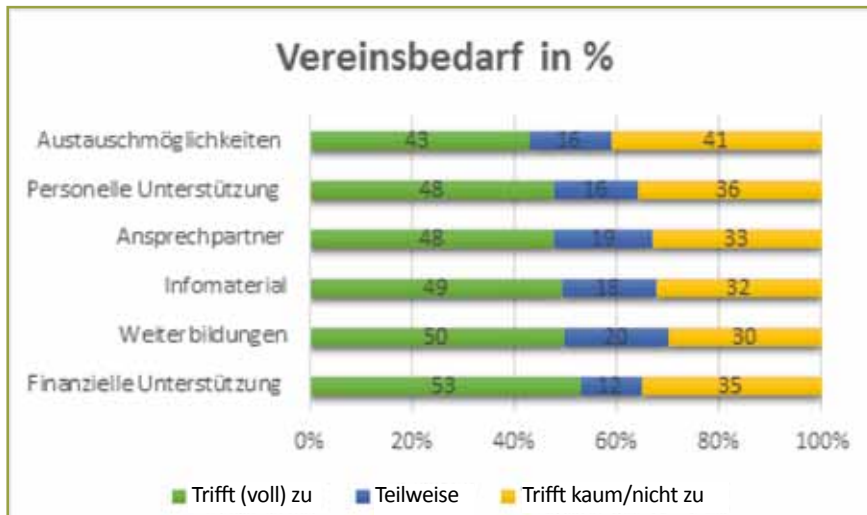


Abb. 3: Vereinsbedarfe in %

und eine neue Inklusionssportgruppe zu gründen. Die Bereitschaft der Vereine, sich mit dem Thema Inklusion auseinander zu setzen sowie MmB in bestehende Gruppen aufzunehmen, ist mit ca. 50 % sehr groß. Deutlich geringer (17 %) ist die Bereitschaft der Vereine, Inklusionssportgruppen anzubieten bzw. neue

Gruppen zu gründen. Auch hier stellt sich die Frage, warum die Vereine dem gegenüber verschlossen erscheinen. Liegt es an der Ungewissheit, wie eine Inklusionsgruppe aussehen kann?

Ein weiterer Teil der Befragung war, die Auswertung der gewünschten Hilfestellungen der Vereine einzubeziehen. In

Abbildung 3 sind die unterschiedlichen Kategorien an Bedarfen dargestellt.

### Unterstützung erwünscht

Diese Ergebnisse sind vor allem für Vereine ein Anstoß, sich Gedanken darüber zu machen, ob dies bei ihnen auch zutreffen könnte. Annähernd die Hälfte der Vereine gab an, jede dieser Unterstützungen in den sechs Kategorien gerne in Anspruch zu nehmen.

Zusammenfassend zeigt die Befragung, dass wir in Bayern auf dem richtigen Weg sind. Es gibt viele Beispiele, wo Inklusion im Sportverein schon sehr gut funktioniert, einzelne Kreise bieten tolle inklusive Sportveranstaltungen an. Die Befragung zeigt aber auch, dass es noch Bereiche gibt, in denen mehr gemacht werden muss. Dies sollten wir uns alle zu Herzen nehmen, um gemeinsam die Inklusion in unseren bayerischen Vereinen weiter voranzubringen. *Marion Mayr*

## Fitnessgeräte durften nicht stillstehen

### Dauerlauf gegen Depressionen im Herzen der Landeshauptstadt

Infra Beys ist eine dreiteilige Kunstreihe von Paul Huf und Lars Mentrup, die in den Monaten Oktober bis Dezember 2016 stattfindet. Die Künstler beziehen sich auf Joseph Beuys' Werk „Zeige deine Wunde“, das vor genau 40 Jahren im Maximilians-Forum installiert wurde. Dabei interpretieren die Künstler die „Wunde“ als Schwachstelle in der Gesellschaft. Der Heilungsprozess kann erst mit Wahrnehmung der Verletzungen, der Schwachstellen, beginnen: Obdachlosigkeit, Sprachbarrieren und Depression – dies sind die drei, die als Erstes künstlerisch aufgearbeitet werden.

Im November wurde mit dem Thema Depressionen begonnen und gelaufen, denn Laufen ist das beste Mittel gegen Depressionen ohne negative Nebenwirkungen. Mit Laufbändern und Oberkörper-Ergometern oberhalb des Maximilians-Forums waren alle eingekleidet, einige Kilometer zu laufen. Jeder Kilometer bedeutete eine Spende an das Münchner Bündnis gegen Depressi-



on. Und damit ist klar: Die Fitnessgeräte durften nicht still stehen.

Highlight der Veranstaltung war die Eröffnung durch Verena Bentele, Para-

lympicsiegerin und Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen.





## Neue EISs-Gruppe im Verein „Stützpunkt Inntal“

Kinder mit und ohne Handicap erklimmen ungeahnte Höhen

Inklusives Klettern in der großen Kletterhalle in Rosenheim steht bei der neuen EISs-Gruppe des Vereins „Stützpunkt Inntal“ auf dem Plan. Denn Klettern bedeutet, sich mit sich selbst – seinen Stärken und Schwächen – auseinanderzusetzen.

Seine Fähigkeiten zu entdecken und zu erfahren, wo genau die eigenen Grenzen sind. Einen besonderen Rahmen zu bieten, sich in einer Sportart auszuprobieren, das gelingt nun mit Hilfe der Erlebten Inklusiven Sportschule (EISs) und den Inklusions-Kletterkursen.

Wenn etwas gut ist, dann kann es durch den BVS Bayern über das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Unterstützung erlangen. Diese außergewöhnlichen Gruppen sind gut, denn würde man beim Klettern Menschen mit Handicap vermuten? Eher nicht.

Der ganzheitliche Ansatz, der einen engagierten Einsatz der Übungsleiter und Trainer (wie hier im Bild der Ergotherapeutin Natascha Lindemann und



Übungsleiterin Miriam Sterzel) voraussetzt, macht es möglich, eine Akzeptanz der körperlichen/geistigen Einschränkungen zu erlangen und dies in den All-

tag zu integrieren.

Die Kinder erleben ihren Körper positiv und erklimmen noch dazu ungeahnte Höhen.

*Johanna Gantner*

Der Inklusionssport im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



## Der Staffelwettbewerb war das Highlight

Teilnehmer bis aus dem Sauerland beim 7. Inklusiven Schwimmfest

Zum siebten Mal fand das inklusive Schwimmfest im Langwasserbad in Nürnberg statt – und es war wieder ein voller Erfolg!

Sage und schreibe 170 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern und von der SV Möhnnewelle (Sauerland) haben daran teilgenommen. Als Staffel oder in den verschiedenen Einzeldisziplinen absolvierten alle Schwimmer/-innen ihre Wettkämpfe mit Bravour.

Eröffnet wurde das Schwimmfest unter der Schirmherrschaft von SPD-Stadträtin Renate Blumenstetter durch

Dietmar Kleinert, den 2. Vorsitzenden des Bezirks Mittelfranken und Sportwartin Heidi Roth.

Den zahlreichen Zuschauern wurde bei den spannenden Wettbewerben im Langwasserbad nicht langweilig. Tages-Highlight war der Staffelwettbewerb. 24 Teams aus den verschiedenen Vereinen gingen an den Start, sogar vereinsübergreifend.

Am Ende des Tages nahm jeder Teilnehmer eine Medaille und eine Urkunde stolz mit nach Hause.

*Text + Fotos: BVS Bayern, Inklusionssport*



**Ausführlicher Beitrag  
und viele Fotos unter**

[www.bvs-bayern.com/Inklusionssport](http://www.bvs-bayern.com/Inklusionssport)

### 3. Ballers Unite Streetball-Turnier mit Freiwurf-Contest

Zum insgesamt dritten Mal hieß es „Das Runde muss ins Runde“ beim beliebten 3x3 Ballers Unite Turnier. Ganz in Streetballmanier konnten sich wieder Fußgänger sowie Rollstuhlfahrer im Basketball miteinander messen – insgesamt zehn Mannschaften (vier Fußgänger- und sechs Rollstuhlbasketballteams).

Schnell ging es für die Basketballer heiß her. Unter Schweiß und großer Anstrengung hieß es für alle Teams: verteidigen, rebounden und Körbe werfen. Mit cleveren Spielzügen versuchten sie, ihre Gegner zu überlisten, wodurch sich oft packende Partien ergaben.

Die kurzen Pausen nutzten auch viele, um eine andere Sportart (Rollstuhlbasketball bzw. Fußgängerbasketball) näher kennen zu lernen.

Das Highlight des Tages war der Freiwurf-Contest, dessen Gewinner einen Gutschein für FCB-Tickets ergattern konnte. Dabei mussten sich auch die Fußgänger in Rollstühle setzen und ihre Freiwurfkünste zusammen mit den Rollstuhlfahrern im Sitzen unter Beweis stellen. Es ergab sich ein spannendes Duell, bei dem sie einen Freiwurf nach dem anderen einnetzten. Doch am Ende konnte sich nur einer freuen: Christoph vom Team Austria, der auch wie schon letztes Jahr den Contest souverän gewann.

Das große Finale spielten bei den Fußgängern Zwo, Eins, Risiko und MHWL aus und bei den Rollstuhlbasketballern die Street Iguanas und Team Austria. Beide Duelle blieben packend bis zuletzt, aber schlussendlich siegte das Team



Zwo, Eins, Risiko vor den Street Iguanas.  
Thiemo Schrauder

### 8. Isarman-Inklusions-Triathlon durchbricht Schallmauer

Bei der achten Auflage des beliebten „Isarman“, ausgerichtet vom BVS Bayern und dem RGSV Moosburg, wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt: Mit rund 210 Triathleten durchbrach man eindrucksvoll die 200er-Schallmauer.

Rund 30 Handicap-Sportler nahmen am „Jedermann- und Inklusions-Triathlon“ teil. Der Inklusionsgedanke liegt dem RGSV-Vorsitzenden Martin Hofmair besonders am Herzen, wie er bereits mehrfach kund getan hatte.

Man sah den ganzen Tag über in glückliche Gesichter. Von oben herab lachte zudem die Sonne, was den Sportlern aber einiges abverlangte. Die Schirmherrin, Bürgermeisterin Anita Meinelt, weckte am Veranstaltungstag bereits die Vorfreude auf den 10. Isarman. Dieses Jubiläum soll 2018 gefeiert werden.

Mit Bezirkssportwart Martin Hofmair

eröffnete sie am Morgen im Freibad die Veranstaltung. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich schon viele Teilnehmer eingefunden. Das Starterfeld war den ganzen Tag über bunt gemischt. Genauso sollte es auch sein: Denn der Jedermann-Triathlon ist wirklich für Jedermann und natürlich auch für Jederfrau gedacht. Vom Hobbysportler bis zum Profi und vom Einzelsportler bis zur Mannschaft bei den Staffeltwettbewerben.

#### Die Wettbewerbe

Den ganzen Tag über fanden die Wettbewerbe in den klassischen Triathlon-Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen statt. Geschwommen wurde logischerweise im Freibad, die Rad- und Laufdistanzen führten in kleineren und größeren Radien um das Freibad und in den Bonauer Wald.

Die Wettbewerbe waren in Alters-

klassen unterteilt und die Distanzen diesen angepasst. Den Anfang im Wettbewerbssreigen machten die Kinder und Jugendlichen. Höhepunkt war um 13.30 Uhr der Start zur Breitensportdistanz mit 500 m Schwimmen, 22 km Radfahren und fünf km Laufen. Der Spaß am Sport stand immer im Vordergrund. So war es schön zu sehen, wie sehr sich die Handicap-Sportler bei ihrer Siegerehrung freuten und stolz ihre Urkunden präsentierten.

Besonders freute Hofmair wieder, dass die Veranstaltung, bis auf einen kleineren Radfahrersturz, verletzungsfrei abließ: „Das ist das Wichtigste!“

Quelle: Rene Spanier, Moosburger Zeitung vom 13. September 2016

#### Ergebnisse unter

[www.rgsv-moosburg.de/seite/228349/isarman-2016](http://www.rgsv-moosburg.de/seite/228349/isarman-2016)



Fotos: Martin Hofmair



## Mit dem Rollstuhl an die Soca – Kanucamp 3 in Slowenien

### Eine Wildwasserbefahrung mit Handicap

Zugegeben: Spektakuläre Wasserfälle wollen wir keine befahren, und in starkem Wildwasser sind auch unsere „Fußgänger“ nicht immer zuhause. Eine Türe öffnen wollen wir allerdings schon!

Oberste Zielsetzung ist die Steigerung des Selbstwertes jedes Einzelnen durch machbare Befahrungen einzelner Flussabschnitte. Ganz bewusst wird mit Einerkajaks gefahren, die mit speziellen, für den jeweiligen Behinderungsgrad entwickelten Sitzen ausgestattet sind.

Vierzehn Teilnehmer, sechs Rollifahrer und acht Fußgänger, waren beim dritten Kanucamp in Slowenien dabei. Die Betreuung so vieler Teilnehmer ist eine nicht alltägliche Aufgabe für die Übungsleiter und kann nur im Rahmen

einer inklusive Maßnahme gestemmt werden. Da traf es sich ausgezeichnet, dass wir mit Camp Liza nicht nur einen Campingplatz mit behindertengerechter Ausstattung gefunden haben, sondern dass hier auch in liebevoller Weise auf unsere Bedürfnisse eingegangen wurde.

Am ersten Tag an der Soca konnten wir bei zauberhaftem Sonnenschein unsere Technik am Lago del Predil verfeinern, uns in Wildwasserboote einpaddeln und das Aussteigen aus dem Boot bei Kenterung üben.

Eine besondere Herausforderung war am zweiten Tag der steile Ein- und Ausstieg, bei dem zum ersten Mal der Trekkingrollstuhl der Abteilung Klettern zum Einsatz kam. Personentransporte zur Ein- und Ausstiegsstelle die vorher nur mühsam in Booten bewerkstelligt werden konnten, waren nun komfortabel und sicher.



Am dritten Tag war Theorie angesagt. An der Heiterkeit aller war zu hören, wie lustig so ein eher trockenes theoretisches Thema vermittelt werden kann. Am vierten Tag konnte schon ein deutliches Plus an Sicherheit und Paddeltechnik bei allen Teilnehmern erkannt werden.

*Text + Foto: Franziska, Lars, Christine, Annika, Sabrina und Bruno*

Dieses Projekt wurde unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

**Ausführlicher Beitrag  
und viele Fotos unter**

[www.bvs-bayern.com/Inklusionssport](http://www.bvs-bayern.com/Inklusionssport)

## „Jede Begegnung war etwas Besonderes“

Alexander Neufang war einer von 36 jungen Leuten aus ganz Deutschland im Paralympischen Jugendlager. Noch immer glänzen seine Augen, wenn er erzählt.

Seit fünf Jahren segelt der 17-Jährige mit Sportlern mit Behinderung im inklusiven Segelzentrum beim Segelclub Prien am Chiemsee (SCPC), hat heuer bei der DM in Kiel im „Sonar“ eine Bronzemedaille gewonnen und für die Schule eine Projektarbeit über das Thema „Handicap im Segelsport“ geschrieben.

### Zwei Sportevents pro Tag

Über Monate wurden die ausgewählten Teilnehmer vom DBSJ regelmäßig gebrieft, bekamen Essensvorschläge, Infos über Sicherheitsvorschriften usw. Der Priener wollte nichts dem Zufall überlassen und beschäftigte sich intensiv mit seinem Reiseziel, verfolgte viele Wettkämpfe der Olympischen Spiele im Fernsehen mit dem Gedanken „Da stehe ich auch bald“ – und war überwältigt, als er im Maracana-Stadion bei der Eröffnungsfeier den Sportlern zujubelte.

Mindestens genauso beeindruckt haben den 17-Jährigen zwei Abende im Deutschen Haus, denn nirgends sonst

bekamen die Jugendlichen des DBSJ-Camps so exklusive und hautnahe Einblicke. Ihr Programm in den zwei paralympischen Wochen war dicht gedrängt, der Besuch von zwei Sportveranstaltungen am Tag die Regel.

### Zwei Sportevents pro Tag

Tischtennis, Rugby, Schießen, Segeln: Bei vielen verschiedenen Sportarten konnten die jungen Deutschen zuschauen und anfeuern. „Extrem beeindruckt“ war er u. a. von der Nähe zu den Athleten, auch in den Stadien. Bei aller Euphorie hatte der Priener aber nicht den Blick für weniger schöne Dinge in Rio verloren. Auch von langen Fahrten mit dem Bus entlang von nicht enden wollenden Favelas (Armenvierteln) hinter Mauern, die den Blick verwehren sollen, erzählt er im Gespräch mit der Heimatzeitung.

Noch hat der 17-Jährige nicht alle Eindrücke sortiert, die Erinnerungen sind zu vielfältig und noch zu frisch. Deshalb will er im Gespräch mit der Redaktion bewusst keinen hervorheben. „Jede Begegnung war etwas Besonderes“, schwärmt Alexander Neufang – und seine Augen leuchten wieder.



„Da sitzt der Russe neben dem Chinesen und die reden einfach.“

Doch, eines hebt er dann hervor: die Brücken, die so vielleicht nur der Sport schlagen kann. „Da sitzt der Russe neben dem Chinesen und die reden einfach.“ Wo sonst Politik und Glaube unüberwindbare Gegensätze sind, bringt die gemeinsame sportliche Sache die jungen Menschen aus aller Welt zusammen. Deshalb hatte Alexander bei der Heimreise auch die Hoffnung auf eine bessere Welt im Gepäck.

*Quelle: Chiemgau-Zeitung*

**Ausführlicher Beitrag**

[www.bvs-bayern.com/Jugend/News-bsj](http://www.bvs-bayern.com/Jugend/News-bsj)





## Bayerische Behinderten-Sportjugend

Zu einer Hauptausschusssitzung trat die neue Riege der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (bbsj) zusammen. Aus dem Nebenraum begleiteten afrikanischen Gesänge und Gospels die Sitzung in Ingolstadt – etwas ungewohnt.

Anja Dreyer schnupperte mit großem Interesse in die bbsj hinein und gab noch während der Sitzung ihre Zusage, sich für den Bezirk Mittelfranken einzubringen und den Vorstand zu unterstützen.

Wichtig war uns eine Bestandsaufnahme, welche Dinge schon erledigt sind und gut laufen, und worum sich die bbsj nun konkret kümmern möchte. Die Maßnahmen, die von der bbsj jedes Jahr durchgeführt werden, stehen an erster Stelle – um für Kinder/Jugendliche mit und ohne Behinderungen sportliche Tage anbieten zu können. Beim Paralympischen Jugendlager in Rio de Janeiro hat alles sehr gut geklappt. Die Teilnehmer haben ein unvergessliches Abenteuer erlebt.

### EISs-Vereine einbeziehen

Die einzelnen Bezirke bieten weiterhin zum Teil mit der Unterstützung der bbsj Maßnahmen für Kinder/Jugendliche an. Hier wurde eine Aufzählung gemacht, um ein möglichst breites Angebot darlegen zu können.

Für die Zukunft ist ein besseres Zusammenwirken mit den EISs-Vereinen geplant, um für alle Kinder/Jugendlichen im BVS Bayern ein Ansprechpartner zu



In den Faschingsferien 2017 steht eine Ski-Freizeit auf dem Programm der bbsj.

## Daumen hoch im Hauptausschuss der bbsj



Daumen hoch ist das Motto des Jugend-Hauptausschusses! V. l. Tino Höbold, Peter Dittmann, Irena Seegerer, Anja Dreyer, Alois Grasl, Johanna Gantner, Kurt Gantner.

werden. Dazu muss ein Netzwerk an Kommunikation, Struktur und Transparenz aufgebaut werden. Wir haben hierzu Ideen gesammelt, Absprachen getroffen und organisatorische Wege besprochen. Mit diesen Aufgaben sind wir sicherlich bis zur nächsten Sitzung im Frühjahr beschäftigt, da es auch heißt, Gespräche zu führen, Zeitrahmen und Termine zu finden.

Ein wichtiger Hinweis für alle Übungsleiter, die Kinder- und Jugendgruppen im BVS Bayern betreuen – auch für die Übungsleiter der EISS-Gruppen: die Termine für das kommende Jahr (siehe Kasten). Die bbsj freut sich auf erlebnisreiche Tage mit den Kindern und Jugendlichen. *Johanna Gantner*

### Aufgabenverteilung in der Vorstandschaft der bbsj:

#### 1. Vorsitzende:

Johanna Gantner

#### 2. Vorsitzender:

Tino Höbold (verantwort.: Facebook)

#### Schriftführerin:

Heike Höbold und Anja Dreyer

#### Finanzen:

Peter Dittmann

#### Homepage, Berichte für Medien:

Alois Grasl

#### Wintersport:

Uwe Neidhard, Tino Höbold

#### Springer:

Irena Seegerer und Kurt Gantner

### Das Programm der bbsj 2017

#### Ski-Freizeit

im Bayerischen Wald

**vom 24. bis 27. Februar 2017**

Ansprechpartner: Tino Höbold

*Es können auch Eltern teilnehmen. Tolle Freizeitgestaltung für EISs-Gruppen!*

#### Inklusiver Schnuppertag Swingolf

in Beilngrieß

**am 20. Mai 2017**

Ansprechpartner: Johanna Gantner

*Kann auch als Ausflugstag für Kinder-/Jugendgruppen genommen werden, Anmeldung dann mit Übungsleiter.*

**Ausschreibungen und Anmeldungen sind in den nächsten Wochen auf der Homepage des BVS Bayern unter Inklusion und/oder Jugend zu finden.**

#### Inklusive Jugendsportwoche

in Unterjoch

**vom 3. bis 8. Juni 2017**

Ansprechpartner: Tino Höbold, Peter Dittmann

#### Therapeutisches Reiten

in Waakirchen

**(Termin steht noch nicht fest)**

Ansprechpartner: Johanna Gantner

*Besonders geeignet für Kinder/Jugendliche im Rollstuhl.*

## Mit Grips, Geschick und Sprachgefühl

Nicole Vorberg untertitelt alle neu produzierten Filme von VdK-TV



Nicole Vorberg hat viel Spaß an ihrem Beruf. Sie schreibt die Untertitel für Filmbeiträge von VdK-TV.  
Foto: Annette Liebmann

**Seit 2016 sind alle neu produzierten Filme von VdK-TV ([www.vdktv.de](http://www.vdktv.de)) mit Untertiteln versehen. Damit geht das Videoportal des Sozialverbands VdK noch mehr auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ein und trägt dazu bei, dass Barrieren im Internet beseitigt werden.**

Nicole Vorberg sitzt an ihrem Arbeitsplatz: Zwei Bildschirme, Maus, Tastatur – das ist alles, was sie braucht. Die 39-Jährige schreibt Untertitel. Ein Job, den sie auch gut vom Rollstuhl aus machen kann. Vorberg hat die Glasknochenkrankheit und ist auf einen Elektrorollstuhl angewiesen.

### Gutes Sprachgefühl gefragt

Untertitel für Film und Fernsehen sind für Menschen mit Hörbehinderung eine große Hilfe. Auch bei VdK-TV sind sie sehr gefragt: Der beliebteste Film „Schwerbehinderung – wo gibt’s den Ausweis?“, der bereits rund 10.000 Mal abgerufen wurde, ist untertitelt, ebenso der Film „Vorsorgevollmacht“, der auf mehr als 7.000 Klicks kommt.

Seit fünf Jahren arbeitet Vorberg bei der „Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien“ (abm) in München. „Der Beruf macht mir sehr viel Spaß“, sagt das VdK-Mitglied. „Man erfährt immer etwas Neues, es wird nie langweilig.“ Heute untertitelt sie eine Diskussionsveranstaltung. Sie lädt den Film, öffnet eine Datei und klickt auf den Anfang. Dann hört sie aufmerksam zu und tippt das Gehörte in die Datei.

„Ein Untertitel sollte nicht mehr als zwei Zeilen haben und einen Sinnabschnitt ergeben“, erklärt sie. Hier ist ein gutes Sprachgefühl gefragt: „Wenn sich der Redner ungenau ausdrückt, muss man wissen, wie man das klar formuliert.“ Probleme bereiten ihr Dialekte und vor allem schnelle Sprecher. Denn ein Untertitel sollte mindestens vier Sekunden lang zu lesen sein, und zwischen zwei Spruchbändern sollten weitere fünf Sekunden Pause liegen. „Oft ist meine Arbeit ein Spagat zwischen Geschwindigkeit und Lesbarkeit“, bekennt sie.

Dennoch möchte Vorberg das Gesagte nur ungern kürzen. „Ich möchte den Zuschauern keine Informationen vorenthalten“, begründet sie. Viele Themen bei VdK-TV seien zu komplex, um sie zu vereinfachen.

### Sie ist eine wichtige Kraft

Vorberg hat nach dem Abitur Kunstgeschichte studiert. Ein halbes Jahr war sie auf Stellensuche, dann kam sie zur abm. Dort produzieren Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Filme, Talkshows und Sendereihen für Menschen mit und ohne Behinderung.

Mittlerweile ist sie unersetzlich. Das liegt auch an ihrer Geschwindigkeit: Mit zehn Fingern tippt sie die Texte in den Computer, jeder Handgriff sitzt. Für einen vier- bis sechsminütigen Film von VdK-TV braucht sie etwa vier Stunden. „Sie ist eine wichtige Kraft“, betont abm-Geschäftsführer Hermann Hoebel.

*Annette Liebmann*

## Rentenversicherung muss neues Sitzkissen zahlen

Sozialverband VdK Bayern erstreitet Kostenübernahme für Hilfsmittel

**VdK-Mitglied Gerald Berger aus Röllbach im unterfränkischen Landkreis Miltenberg ist seit einem Unfall querschnittsgelähmt. Um arbeiten zu können, braucht er ein Anti-Dekubitus-Sitzkissen für den Rollstuhl. Doch sowohl die Deutsche Rentenversicherung (DRV) als auch die Krankenkasse lehnten eine Kostenübernahme ab. Erst eine Klage des Sozialverbands VdK Bayern vor dem Sozialgericht brachte Erfolg.**

Im Dezember 2014 beantragte der kaufmännische Angestellte bei der DRV ein neues Anti-Dekubitus-Sitzkissen. Das alte war nach viereinhalb Jahren völlig durchgesessen. „Ich dachte, das ist kein großes Thema, weil die DRV schon den Spezialrollstuhl und das alte Kissen finanziert hatte“, erzählt er. Doch der Rententräger lehnte ab mit der Begründung, hier handle es sich um ein medizinisches Hilfsmittel. Dieses müsse die Krankenkasse finanzieren. Daraufhin suchte Berger die Hilfe des Sozialverbands VdK Bayern.

### Teilhabe am Arbeitsleben

VdK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Bonn legte Widerspruch ein. Er begründete diesen damit, dass das Sitzkissen ausschließlich zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigt werde. Da Berger viele Stunden in seinem Rollstuhl am Schreibtisch verbringe und die Gefahr bestehe, dass sich dabei Wunden bilden, sei ohne dieses Hilfsmittel der Arbeitsplatz gefährdet. Gleichzeitig beantragte er auch bei der Krankenkasse die Kostenübernahme für ein Anti-Dekubitus-Sitzkissen, um zu klären, wer für die Finanzierung zuständig ist.

Doch die Krankenkasse lehnte den Antrag ab: Sie verwies auf zwei weitere Sitzkissen, die Berger erhalten hatte, womit der Leistungsanspruch bereits ausgeschöpft sei. Inzwischen hatte die DRV den Widerspruch des VdK zurückgewiesen. Auf diesen Briefwechsel hin erhob der VdK Klage beim Sozialgericht Würzburg und beantragte die Kostenübernahme für das Hilfsmittel. „Da die DRV bereits den Rollstuhl und das bisher benutzte Anti-Dekubitus-Kissen finanziert hatte, sahen wir es als erforderlich an, den Rententräger im Sinne einer Ersatzbeschaffung in die Pflicht zu nehmen“, berichtet Bonn.

Im Juni 2015 erfolgte auf Anordnung des Gerichts eine fachärztliche Begutachtung. Am gleichen Tag entschied das Gericht, dass der Rententräger das benötigte Anti-Dekubitus-Kissen zahlen muss. Es ging um 749,70 Euro. „Ein Tag in der Akutklinik kostet etwa genau so viel“, sagt Berger. „Mit diesem Geld kann ich meine Berufstätigkeit aufrechterhalten. Das sollte es der DRV wert sein.“ *Annette Liebmann*

### INFO

VdK-TV, das Videoportal des Sozialverbands VdK, hat über diesen Fall den Film „Sitzen ohne Schmerzen – wie der VdK einem Rollstuhlfahrer hilft“ gedreht. Er ist kostenfrei und jederzeit abrufbar unter [www.vdktv.de](http://www.vdktv.de)



Gerald Berger (links) hat ein halbes Jahr nach der Antragstellung ein Anti-Dekubitus-Sitzkissen erhalten. VdK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Bonn hat ihm dabei geholfen. Foto: Christof Stolle



## Dart ohne Grenzen 2.0

Drei Wochen nach der Auftaktveranstaltung „Dart ohne Grenzen 1.0“ fanden sich wieder 15 dartbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene in Würzburg ein. Mit Freude konnten wir die Mainfränkischen Werkstätten Würzburg für das Wochenende begeistern, die eine bunte Truppe sportbegeisterter Jugendlicher in die Jugendherberge schickte.

Sebastian Riedinger, der Jugendsekretär des Deutschen Dartverbandes, eröffnete die Veranstaltung. Wir lernten uns bei einigen Spielchen kennen und probierten erneut die mobilen Dartboard-Anlagen aus, die das ganze Wochenende bespielt werden konnten. Für alle sechs Würzburger war es das erste Mal, dass sie, unter den Augen der DDV C-Trainerin und stellvertretenden Bundesjugendleiterin Sandra Schuler, ihr Glück mit den Pfeilen versuchten. Auf Anhieb kam diese Anlage bei allen sehr gut an.

### Spaß beim Ratespiel

Der Samstag stand ganz unter dem Motto Erlebnispädagogik. Markus Vogler erwärmte die Jugendlichen mit verschiedenen kurzweiligen Spielen wie „Reise nach Jerusalem extrem“ und Rollenspielen, bei denen insbesondere die Kreativität gefragt war.

Sara-Maria Wolfram vom BVS Bayern war auch diesmal wieder dabei und brachte die Referentin Nicole Vogt mit. Sie brachte uns spielerisch bei, wie es ist, auf einen unserer Sinne verzichten zu müssen, und dabei konnten wir merken, wie schwer es beispielsweise ist, Form und Geschmack von Gummibärchen blind zu erraten.

### Bingo mit Teamaufgaben

Darüber hinaus wurden einige Teamspiele als Wettbewerb ausgetragen. Ob das Wenden einer Decke, natürlich ohne diese zu verlassen, mit einem Rollifahrer oder Bingo mit Teamaufgaben, der erlebnispädagogische Teil formte die Jugend zu einer Einheit und ließ trotzdem Platz für eine Menge Spaß.



Das Highlight des Nachmittagsteils war das blinde Schießen auf einer Biathlonanlage. Man konnte dabei über Hörsignale nachvollziehen, wie nah man am Ziel war. Hier erwies sich der ein oder andere als weniger treffsicher als beim Zielen auf die Dartscheibe.

### Live-Musik beim Stadtfest

Abends wurde der Ausflug in die Würzburger Altstadt nachgeholt. Hier übernahmen die Würzburger Jugendlichen die Führungsrolle und machten mit uns kurzerhand eine eigene „Führung“. Sie erklärten verschiedene Bauten in Würzburg und zeigten uns ihre Lieblingsorte in der Innenstadt.

Außerdem wurde uns viel Live-Musik geboten, da an dem Wochenende in Würzburg ein großes Stadtfest war. So konnten die einen länger Musik hören und die anderen zurück in die Jugendherberge laufen, um weiter Wurfgeschosse auf die Anlagen zu werfen.

Die beiden Wochenenden im August und September haben die jungen Erwachsenen auf jeden Fall motiviert, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, wenn das Thema und der Ort vielleicht auch ein anderer sind.

Sara-Maria Wolfram



## INFO

**KIKS, das Kompetenzzentrum Inklusionssport**, ist der Zusammenschluss aller Sportfachverbände des BLSV im Themenfeld Inklusion. Unter der Federführung des BVS Bayern werden im Kompetenzzentrum die inklusiven Aktivitäten der Sportfachverbände kommuniziert, gebündelt und weiter ausgebaut. Die beteiligten Referenten berichten von ihren Erfahrungen, Unsicherheiten, konkreten Planungen und Wünschen, die dann im Netzwerk verfolgt bzw. bearbeitet werden.

Alle Infos zu KIKS:

[www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Kompetenzzentrum](http://www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Kompetenzzentrum)

## Pétanque: BVSG Mindelheim zweifacher Bayerischer Meister

Bei den bei idealem Wetter in Ingolstadt ausgetragenen Bayerischen Meisterschaften im Pétanque errang in der Spielart „Doublette“ (Zwei gegen Zwei) die 1. Mannschaft der BVSG Mindelheim den 1. Platz vor der RBA Neumarkt/OPf. und der 2. Mannschaft der BVSG Mindelheim.

In der Spielart „Triplette“ (Drei gegen Drei) wurde die 2. Mannschaft der BVSG Mindelheim Bayerischer Meister vor ihrer 1. Mannschaft. Dritter Bayerischer Meister wurde der VSV Straubing.

### Mindelheim gewinnt Doublette

Josef Pohl, kommissarischer Abteilungsleiter für Pétanque, konnte 19 Teams aus fünf Bezirken in der Sportart „Doublette“ begrüßen. Nach fünf Durchgängen standen die Platzierungen innerhalb der Gruppen fest, in denen sich jeweils die Teams der RBA Neumarkt 1, des VSV Straubing, des BSVV Donauwörth 1 und der BVSG Mindelheim 1 klar durchsetzten. Die jeweils Gruppenersten und die Gruppenzweiten spielten in Überkreuzspielen die Plätze aus. Nach nochmals drei zu spielenden Durchgängen standen sich die RBA Neumarkt 1 und die BVSG Mindelheim 1 im Endspiel gegenüber. Mit einem klaren 11:5-Sieg gewannen



Siegerehrung im Pétanque Doublette, v. l. RBA Neumarkt (Bayerischer Vizemeister), Mindelheim 1 (Bayerischer Meister) und Mindelheim 2 (3. Platz).  
Foto: Pohl

die Mindelheimer die Bayerische Meisterschaft.

### Sieg auch im Triplette

Bei hohen Temperaturen von über 30 Grad im Schatten entwickelten sich beim Spiel in zwei Sechser-Gruppen spannende Spiele mit Fairness und Begeisterung. In der Gruppe 1 setzte sich der letztjährige Bayerische Meister Mindelheim 1 vor dem BSVV Donauwörth 1 durch. In der Gruppe 2 wurde die BVSG Mindelheim 2 Gruppensieger vor dem VSV Straubing. Stark präsentierten sich in der Endrunde wieder die beiden Mindelheimer Mannschaften. In den Überkreuzpaarungen gewann BVSG Mindelheim 1 gegen VSV Straubing mit 11:10 und BVSG Mindelheim 2 gegen BSVV Donauwörth 1 mit 11:5.

Im Finale standen sich somit die beiden Mannschaften der BVSG Mindelheim gegenüber. Es ging am Anfang immer knapp hin und her, erst im letzten Durchgang gelang der 2. Mannschaft

der entscheidende Punkt zum 11:10-Sieg und zum Bayerischer Meistertitel 2016. Den 3. Platz behauptete der Vorjahresmeister VSV Straubing gegen BSVV Donauwörth 1 mit 11:6.

Turnierleiter Josef Pohl bedankte sich bei der Stadt Ingolstadt, die die Sportanlage dem BVS alljährlich kostenlos zur Austragung der Meisterschaften überlässt.  
Josef Pohl

### Pétanque Triplette

1. BVSG Mindelheim 2
2. BVSG Mindelheim 1
3. VSV Straubing
4. BSVV Donauwörth 1
5. RBA Neumarkt 1
6. BSVV Donauwörth 2
7. BSVV Selb
8. RBA Neumarkt 2
9. BVS Weiden
10. VSV Kemnath 1
11. VSV Kemnath 2

### Ergebnisse BM Pétanque Doublette

1. BVSG Mindelheim 1	7. BVSG Mindelheim 3	13. BSVV Selb 1
2. RBA Neumarkt 1	8. VSV Straubing 2	14. VSV Kemnath 2
3. BVSG Mindelheim 2	9. RBA Neumarkt 3	15. RBA Neumarkt 2
4. RGSV Moosburg 1	10. VSV Kemnath 1	16. BSVV Selb 2
5. BSVV Donauwörth 1	11. VSV Straubing 1	
6. BSVV Donauwörth 2	12. VRG Bayreuth 2	

Die Mannschaften BVS Weiden 1, BVS Weiden 2 und VRG Bayreuth 2 wurden gemeinsam auf den 17 Platz gesetzt.

### sky Insider: Die ganz andere Nationalmannschaft

Im Tor ein Mann mit nur einem Arm, im Sturm ein Spieler mit nur einem Bein und zum Anpfiff ertönt die Nationalhymne. Das ist die Nationalmannschaft der Amputierten. Hinter jedem Spieler steckt ein Schicksal: vom Motorradunfall bis zur rätselhaften Viruserkrankung.

Autor Klaus Veltman beleuchtet in seiner Dokumentation besondere Menschen und die Kraft von Fußball. Sein Film erzählt die persönlichen Geschichten und das Erlebnis Sport von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung. Zur Dokumentation bei YouTube geht es über [https://youtu.be/wb\\_NPFPNpVc](https://youtu.be/wb_NPFPNpVc)

Aus DBS-Newsletter 10/2016



## 2. Platz beim Internationalen Blinden-Torball-Turnier

Beim 26. Blinden-Torball-Turnier in Magdeburg überzeugten die Spieler Willi Brem (Kettenschwang), Uli Eggenberger, Fritz Maier (Donauwörth) und Werner Maier (Buchdorf) erneut mit überragenden Leistungen. Nach einem harten Turniertag gelang es der Mannschaft des SV Reha Augsburg, mit 15:5 Punkten und 46:16 Toren vor Dortmund (15:5 Punkte und 37:25 Tore) den 2. Platz zu erobern. Es siegte das Team aus Waasland (Belgien) mit 18:2 Punkten und 42:19 Toren.

Elf Mannschaften aus Deutschland, Belgien, Österreich und der Schweiz

nahmen am Turnier teil. Mit 46 erzielten Treffern war das Team des SV Reha Augsburg die beste offensive Mannschaft. Beste defensive Mannschaft wurden die vier Spieler schließlich, weil sie nur 14 Treffer erhielten. Ein besonderes Highlight stellte der 10:0-Sieg gegen die Mannschaft aus Salzburg dar.

Der BVSV Nürnberg erreichte mit 4:16 Punkten und 22:52 Toren den 10. Platz im Turnier.

Auch beim Einladungsturnier in Kaiserslautern hatte Reha Augsburg den 2. Platz belegt. *Wolfgang Böhme*



Den 2. Platz holte das Team des SV-Reha Augsburg mit (v. l.) Willi Brem, Fritz Maier, Uli Eggenberger und Werner Maier

## Bosseln: 6. Deutscher Meistertitel für den BVRS Cham

Drei BVS-Bayern-Teams auf dem Podium

Als wir das Unternehmen „Deutsche Meisterschaft Bosseln“ in Kelsterbach bei Frankfurt am Main starteten, war unser Minimalziel ein „Stockerlplatz“ für eine unserer beiden Mannschaften. Wir, das sind die Bosselmannschaften der BVRS ASV Cham I und II. Am Ende standen der Titelgewinn und der 3. Platz. Die BSG Parsberg holte Silber.

Bei der Deutschen Meisterschaft kämpften 16 Männer- bzw. Mix- und 16 Damenmannschaften aus zehn Bundesländern um den Meistertitel. Bei mehreren Mannschaften eines Vereines ist es üblich, diese beim ersten Spiel aufeinanderzutreffen zu lassen. Hierbei hatte die 2. Mannschaft lange die Nase vorn, bis es der 1. Mannschaft zum Schluss doch noch gelang, ein Remis rauszuschlagen.

Beim zweiten Spiel musste Cham II gegen BSSV Köthen I antreten, das souverän mit 6:13 gewann. Daraus ließ sich erahnen, dass es ein ganz schwerer Wettbewerb würde.

Auch die Mannschaft der BSG Parsberg meldete mit einem Unentschieden gegen Cham I ihren Titelanpruch an, verlor aber ebenfalls gegen Köthen.

Nach vielen spannenden Begegnungen hielt sich Cham I bis auf zwei Unentschieden schadlos, Köthen hatte außer Siegen nur ein Unentschieden gespielt. Parsberg verbuchte zwei Niederlagen (darunter gegen Cham II) und zwei Unentschieden, bei Cham II waren es zwei



Die Chamer Mannschaften belegten Platz 1 und 3 bei der Deutschen Meisterschaft im Bosseln. Foto: Gabi Macht

Niederlagen und zwei Unentschieden.

Zum Schluss wurden die Spiele Cham I gegen Köthen I und Cham II gegen Köthen II ausgetragen. Dabei patzte Köthen I am Anfang, wurde immer unsicherer und verlor das Spiel, wodurch sich Cham I auf den 1. Platz schob und die Deutsche Meisterschaft 2016 gewann.

Cham II konnte Köthen II ebenfalls bezwingen und errang im direkten Vergleich mit Parsberg bei gleicher Punktzahl den 3. Platz.

Für die BSG Parsberg war es die letzte Deutsche Meisterschaft – die Mann-

schaft löst sich altersbedingt auf. Sie erreichte insgesamt fünf Mal den Deutschen Meistertitel, zuletzt im Jahr 2015.

Bei den Damen nahmen für den BVS Bayern die Mannschaften aus Kemnath und Selb teil. Kemnath schlug sich beachtlich und erreichte den 8. Platz. Die Mannschaft des BVSV Selb konnte an ihre normale Spielform nicht anknüpfen und belegte den 14. Platz.

*Gabi Macht/Josef Pohl*



## Boccia: Christoph Voit holt Deutsche Vizemeisterschaft

Die 13. Deutsche Meisterschaft im paralympischen Boccia Einzel wurde in Bad Kreuznach ausgetragen und damit an dem Ort, an dem erstmals eine Deutsche Meisterschaft in dieser Sportart ausgespielt wurde. Christoph Voit vom BVS Weiden, der bereits zweimal sehr erfolgreich daran teilgenommen hat (2014 wurde er sogar Deutscher Meister), war durch seinen dritten Platz vom Vorjahr startberechtigt.

Voit startete in der Wettkampfkategorie BC 2 mit weiteren sieben Konkurrenten. Die Spiele wurden in zwei Gruppen durchgeführt. Voit (Gruppe 2) musste im ersten Spiel zwar eine knappe Niederlage (3:4) hinnehmen, konnte aber die weiteren Spiele klar für sich entscheiden. Das Halbfinale gewann er souverän. Sein

Gegner spielte zwar seine eigenen Aufgaben sehr gut, hatte aber bei Voits weiten Bällen wenig Chancen zu punkten.

Im Endspiel musste der Weidener gegen seinen Sportkameraden Manuel Wolfsteiner (ICP München) aus dem Nationalkader antreten. Es wurde ein hoch spannendes Spiel, bei dem beide Spieler ihr Leistungsvermögen abrufen mussten. Nachdem sein Gegenspieler den ersten Durchgang mit 1:0 für sich entscheiden konnte, glückte Voit im zweiten Durchgang aus und führte nach dem dritten Durchgang sogar mit 2:1. Im vierten und letzten Durchgang waren es dann Millimeter, die Wolfsteiner den Sieg mit 3:2 brachten. Der Weidener musste mit dem Vizemeistertitel vorlieb nehmen.

Quelle: Homepage des BVS Weiden



Foto: Karl Voit

## Erster Karatelehrgang für Menschen mit Behinderung



In Schnaitsee fand mit 15 Teilnehmern der erste Karatelehrgang für Menschen mit Behinderung statt. Ziel war es, die Links-/Rechts-Koordination und die Konzentration zu fördern sowie Selbstverteidigungsstrategien zu erlernen.

Richard und Bettina Schalch vom 1. CKKS Traunreut leiteten den Lehrgang. Die Matten zur Sicherung von Stürzen

wurden von der Sparda-Bank Wasserburg gespendet.

Ab sofort finden in Traunreut, Schnaitsee, Obing und Waging am See Karatekurse für Menschen mit jeglicher Behinderung statt. Nähere Infos erhalten Sie über [www.karatetraunreut.de](http://www.karatetraunreut.de) oder unter Tel. 08669-901909.

Richard Schalch

## Kennenlernen und Spaß beim Herbstlehrgang Leichtathletik

In Isny im Allgäu fand der Herbstlehrgang der Abteilung Leichtathletik des BVS Bayern statt. Fünf Nachwuchssportlerinnen und -sportler sowie zwei erfahrene Bundeskaderathleten nahmen daran teil.

Der Lehrgang stand unter dem Motto „Kennenlernen, ausprobieren, Spaß haben“. Die erfahrenen Bundeskaderathleten Christoph Sailer und Sebastian Roob vermittelten dabei wichtige Tipps und Erfahrungen zum Leistungssport. Einige der Nachwuchssportlerinnen und -sportler machten bei diesem Lehrgang ihre ersten Erfahrungen mit leistungsorientiertem Training.

Das Trainerteam um Lehrgangsführer Rafael Marks war mit den gezeigten Leistungen, der Motivation und dem



sichtbaren Engagement sehr zufrieden. Der Lehrgang stellte einen gelungenen Saisonabschluss und gleichzeitigen Sai-



Fotos: Sebastian Roob

sonst mit neuen jungen Kräften in der Abteilung Leichtathletik dar.

Rafael Marks

## Hallenboccia: BVS Weiden gewinnt Bayern-Pokal

Erstmals Prücklmeier-Gedächtnis-Pokal ausgespielt



Der Bayern-Pokal im Hallenboccia wurde in diesem Jahr um eine Trophäe ergänzt: um den Prücklmeier-Gedächtnis-Pokal. Anlass war die Erinnerung an den 2015 verstorbenen Abteilungsleiter Hallenboccia und Bezirksvorsitzenden der Oberpfalz im BVS Bayern, Josef Prücklmeier.

Der BVS Weidenberg organisierte das Turnier mit rund 60 Teilnehmern aus 13 Vereinen aus Oberfranken, Unterfranken und der Oberpfalz hervorragend.

Allein die Spielpaarungen zu erstellen, ist schon eine Wissenschaft für sich. Bei 13 Mannschaften gibt es beim Spiel Jeder gegen Jeden 96 Paarungen, weshalb die Mannschaften in zwei Gruppen zu sieben und sechs Mannschaften

aufgeteilt wurden, so dass sich „nur“ 36 Spiele in der Vorrunde ergaben.

Als Sieger des Turniers nahm schließlich der BVS Weiden den Bayernpokal und den Prücklmeier-Gedächtnis-Pokal in Empfang.

Dahinter platzierten sich RSG Partenstein II und BRSg Neutraubling II. Die Bayernpokale überreichte der zweite Bürgermeister von Weidenberg, Günter Dörfler. Die Plätze vier bis zwölf erreichten RSG Partenstein 1, BRSg Neutraubling 1, BVS Regensburg, RSA Neumarkt, VSV Kemnath, BVS Selb, RSA Neumarkt, BRSV Schönwald und VRG Bayreuth. Der Gastgeber Weidenberg hielt sich vornehm zurück und begnügte sich mit dem letzten Platz. Die älteste Teilnehmerin



Die Josef-Prücklmeier-Pokale. Fotos: Menzel mit 87 Jahren kam aus Neutraubling.

Die drei Erstplatzierten des Bayernpokals erhielten je einen Josef-Prücklmeier-Pokal, den Dieter Menzel aus Waldsassen als stellvertretender Vorsitzender des BVS-Bezirks Oberpfalz überreichte.

*Dieter Menzel*

## Hallenboccia: Partenstein ist Fränkischer Meister und Vizemeister

Die diesjährige Fränkische Hallenboccia-Meisterschaft richtete erstmals der BRSV Schönwald aus. Die Schirmherrschaft hatte die Bezirksvorsitzende des BVS Oberfranken, Heidi Miklis, übernommen.

Die zehn Mannschaften lieferten sich spannende Duelle. Am Ende gingen die

### Ergebnisse

#### Fränkische Meisterschaft Hallenboccia

1. RSG Partenstein 1
2. RSG Partenstein 2
3. BVS Selb 2
4. BVS Selb 1
5. BVS Weidenberg
6. VRG Bayreuth
7. BRSV Schönwald
8. VSG Rehau 1
9. VSG Rehau 2
10. BRSV Schönwald 2



Die siegreichen Mannschaften Partenstein 1 und 2, v. l. Kay Kühlen (Bezirkssportwart Oberfranken), Rudi Haug, Werner Kunkel, Uta Kunkel, Herbert Beuslein, Regina Kunkel, Edgar Kunkel, Thomas Hetzel und Heidemarie Miklis (Bezirksvorsitzende Oberfranken). Foto: Ch. Friedrich

beiden Partensteiner Mannschaften als Sieger hervor, gefolgt von den beiden Teams aus Selb.

Die Fränkische Meisterschaft 2017 findet am 30. September 2017 in Partenstein statt.

*Dieter Rausch*



## Oberbayern

### Abgetaucht zum Schiffswrack

Es klingt paradox: Wer das Gefühl grenzenloser Freiheit und Schwerelosigkeit erfahren möchte, muss zunächst eine 15 Kilogramm schwere Ausrüstung anziehen. Diese Erfahrung machten auch die begeisterten Kids des Bezirks Oberbayern beim Schnuppertag Tauchen und tauchten ab.

Die eigentliche Einführung in den Tauchsport erfolgte über zwei Module: einen theoretischen Part und eine praktische Einweisung, bei der die Kinder ihre Tauchausrüstung genauer kennenlernten. Hinzu kam eine Einführung in die Zeichensprache der Taucher.

Wie verhält es sich mit dem Wasserdruck? Was halten die Lungen davon, wenn man zu schnell wieder aufsteigt - und wie kann sich ein Taucher darauf einstellen?

#### Tarieren geübt

Zehn Liter Atemluft fasst eine Tauchflasche in der Regel – und die ist nicht allein zum Atmen da, wie uns die Tauchlehrer erklärten. Sie versorgt auch das „Jacket“, die Weste der Taucher. Seine Kammern lassen sich nach Bedarf mit mehr oder weniger Luft aus der Flasche füllen. Das dient der Tarierung im Wasser. Durch die Luft in der Weste bekommen die Taucher Auftrieb und liegen besser im Wasser.



So weit die Theorie. Dann ging's ab ins kühle Nass. Beim Tauchen ist man gezwungen, durch den Mund zu atmen. Die Kids waren fasziniert von der Schwerelosigkeit und der Ruhe unter Wasser. „Man ist so für sich und bei sich, das möchte ich auf jeden Fall nochmal machen,“ meinte Johanna nach ihrem ersten Tauchgang. Die Kinder übten das Tarieren und hatten viel Spaß beim Entdecken z. B. des „Schiffswracks“ oder beim Geschicklichkeitstraining mit dem Unterwasser-Frisbee und den Unterwasserbällen.



Fotos: Madlen Bela

Nach rund 75 Minuten in der Begleitung von Tauchlehrern unter Wasser ging es wieder an die Oberfläche. Begeistert und mit strahlenden Augen stiegen die Kids aus dem Wasser.

Jeder der Teilnehmer erhielt von den Tauchlehrern eine Urkunde vom Diver's Indoor Tauchsportzentrum.

*Martin Hofmair*

**Ausführlicher Artikel und weitere Fotos unter**

[www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberbayern/Ergebnisdienst](http://www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberbayern/Ergebnisdienst)

### RSV Schrobenhausen gewinnt Dr. Kurt-Rudhardt-Wanderpokal



Der RSV Schrobenhausen gewinnt den Pokal in der A-Gruppe.

Am Tischtennis-Bezirksturnier um den Dr. Kurt-Rudhardt-Wanderpokal, ausgerichtet durch den RSV Schrobenhausen, nahmen acht Mannschaften mit 35 Personen teil.

Die 1. Vorsitzende Sabine Schmidmeir begrüßte Mannschaften aus Bad Tölz, Ingolstadt, Freising und Schrobenhausen. Zu Ehren des langjährigen Abteilungsleiters Hans Klas, der völlig überraschend kurz vor dem Turnier verstorben war, wurde eine Gedenkminute gehalten.

Die erste Vertretung des RSV Schrobenhausen gewann nach 2015 zum zweiten Mal den Pokal in der Gruppe A.

*Text + Foto: Eugen Wyrobek*



## Oberbayern

### Happy-Foot-Variationen - ÜL B-Lizenzlehrgang in Ingolstadt

Gefüllt mit neuen Anregungen für die Reha-Trainingsstunden fuhren die Teilnehmer der Übungsleiter B-Lizenzverlängerung in Ingolstadt nach Hause.

Referentin Claudia Schlienz hatte jedem Übungsleiter die Chance gegeben, über die Füße durch Bewegung und Empfindungen Erfahrungen zu machen, die man dann in den eigenen Übungsstunden anwenden kann. Ein vorbereiteter Fußparcours und der Einsatz von vielen verschiedenen Kleingeräten machten den Lehrgang zu einem Erlebnis.

Herausheben möchte ich die Mitarbeit der Teilnehmer/-innen, den verbalen Austausch untereinander und auch in der Gruppe. Schön, dass die Motivation so spürbar war und dass alle mitgeholfen haben, diesen Lehrgang zu etwas



ganz Besonderem werden zu lassen. Vielen Dank an Claudia, die mich persönlich immer wieder wegen ihres Einsatzes und

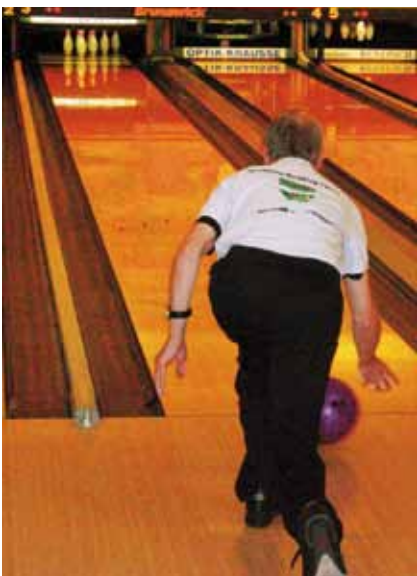
ihrer Liebe zum Detail begeistert und berührt.

*Juliana Mangold*

### Sportbund-Spieler erringen zweimal Silber bei Sachsen-Bowl

Die Handicap-Integrativ-Abteilung des SB/DJK Rosenheim nahm mit vier Sportlern am traditionellen Bowlingturnier von Special Olympics Sachsen teil und gewann zwei Silbermedaillen. Insgesamt waren fast 120 Athleten am Start.

Bei den Männern setzten sich Pascal Nagels (Leistungsgruppe 5) und Michael Kalhammer (Leistungsgruppe 3) jeweils auf den 2. Platz durch. Robert Virag



Michael Kalhammer voller Konzentration beim Wettkampf.

belegte in der Leistungsgruppe 3 den 8. Rang. In der Frauen-Leistungsgruppe 5 erreichte Martina von Bötticher den 5. Platz.

Einige der Sportbund-Athleten, die von ihren Coaches Elfriede Rieger-Beyer und Joachim Strubel begleitet wurden, konnten die in der Klassifizierung erzielten starken Ergebnisse im Wettkampf nicht ganz wiederholen.

Das tat der guten Stimmung der Rosenheimer Delegation aber keinen Abbruch. Die Dresdener Altstadt mit ihrem

besonderen Flair rund um die Frauenkirche und am Elbeufer begeisterte die Innstädter.

*Text + Foto: Joachim Strubel*

Ausführlicher Artikel unter <http://sbr-handicap-integrativ.de/Aktuelles>

### Kunstkalender 2017



Für 13 körperbehinderte Kinder ging jetzt ein Traum in Erfüllung: Ihre Gemälde zum Thema „Wie wir einmal leben wollen“ wurden in einem Kunstkalender veröffentlicht, der beim Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. kostenlos bestellt werden kann:

[www.bsk-ev.org/shop/index.php](http://www.bsk-ev.org/shop/index.php)

*Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.*

### Wir trauern um

**Hans Klas**, Reha-Sport-Verein Schrobhausen (langjähriger Abteilungsleiter Tischtennis und Übungsleiter Tischtennis und Wassergymnastik)

**Hannes Angerer**, Verein Pfiff e.V. Freising (1. Vorsitzender seit 2007) und

**Heike Angerer**, Verein Pfiff e.V. Freising (2. Vorsitzende seit 2007 und Leiterin der EISs-Psychomotorik-Gruppen in Freising und Landshut), die gemeinsam mit ihren Kindern bei einem tragischen Verkehrsunfall tödlich verunglückt sind.

## Niederbayern

### Viel Neues erfahren beim Bezirksinformationstag

Der BVS-Bezirk Niederbayern veranstaltete seinen diesjährigen Informationstag wieder in Sossau bei Straubing, leider mit einer sehr geringen Beteiligung. Der Geschäftsführer Martin Maciejewski berichtete dabei u. a. über den Verbands-



Geschäftsführer Martin Maciejewski stellt die Projekte des BVS Bayern vor.

tag, die Erlebte Inklusive Sportschule (EISs), die neuen Reha-Vergütungssätze und KIKS.

Bezirksschrittführer Uwe Klessinger referierte über barrierefreies Wohnen für Menschen mit Behinderung und Senioren. Georg Steibl berichtete über den mangels Schnee ausgefallenen Wintersporttag, erwähnte noch einmal den Bezirkstag mit einer geringen Veränderung in der Bezirksvorstandschaft und das erfolgreiche 16. Schwimmfest in Straubing. Bezirkssportwart Alois Grasl erzählte von den stattgefundenen Sportveranstaltungen, wie das 5. inklusive Kegeln, den 22. Wandertag in Ittling und die 4. Niederbayerische Meisterschaft im Hallenboccia (der Spoka berichtet/e).

Der Sportwart machte auch Werbung für die Meisterschaft im Ski Nordisch, die

2017 wieder in Unterjoch/Nesselwang stattfinden wird. Er gibt die Hoffnung nicht auf, dass sich in der Zukunft generell mehr Vereine, wenn vielleicht auch in kleinen Gruppen, an den Bezirksveranstaltungen beteiligen.

Die Reha-Fachwartin Charlotte Downtiel berichtete über die beiden Workshops mit stets neuen und interessanten Themen und das überaus gelungene neue Konzept beim Bezirkssportfest in Rottenburg a. d. Laaber.

Die neue Sportabzeichen-Fachwartin Julia Both erzählte vom diesjährigen Sportabzeichentag in Straubing mit ca. 80 Teilnehmern und machte Werbung für den inklusiven Sportabzeichentag 2017. Frauenfachwartin Anita Menacher wies noch einmal auf den Frauenaktivtag mit Faszienthemen hin. *Alois Grasl*

Ausführliche Artikel unter

[www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Niederbayern](http://www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Niederbayern)

### Inklusion pur bei Niederbayerischen Meisterschaften Hallenboccia

Zu den 4. Niederbayerischen Meisterschaften im Hallenboccia konnte Bezirkssportwart Alois Grasl zehn Mannschaften, bestehend aus Rollstuhlfahrern, geistig behinderten Jugendlichen und auch „Fußgängern“ begrüßen. Ausrichter war der VSV Straubing.

Neben den Boccia-erfahrenen Teams aus Straubing, Plattling, Regensburg und Schwarzach standen erstmals zwei Mannschaften vom FC Gottfrieding, mit je drei Damen besetzt, auf dem Platz.

Nach heiß umkämpften Spielen gelang der 3. Mannschaft des VSV Straubing mit einer kompletten Siegesserie der überraschende Gesamtsieg vor Straubing 2. Die Favoriten aus Regensburg konnten sich nicht durchsetzen, ihnen blieb Platz 3 vor VSV Straubing 1. Den 5. Platz errangen die Rollis aus Schwarzach vor Plattling 2 und der Integrativen Jugend vor Plattling 1.

Nutznießer der freundschaftlichen und hilfsbereiten Umgangsweise der Teilnehmer untereinander waren die beiden Neulinge aus Gottfrieding, die



Unterstützung in der Regelkunde – oh wie schwierig ist es doch, nach einem gegläckten Wurf im Feld stehen zu bleiben und nicht freudig seiner Kugel ins Spielfeld nachzurennen – und auch taktische Anweisungen von den gegnerischen Mannschaften erhielten. Letztendlich

zierten die beiden Gottfriedinger Mannschaften das Tabellenende, was sie dazu motivierte, jetzt richtig in das Training einzusteigen. *W. Downtiel/A. Grasl*



## Niederbayern

### Auf Muskulatur kann nicht verzichtet werden

Am Ende des Lehrgangs zur Lizenzverlängerung waren alle Teilnehmer vollgepackt mit fundiertem Wissen, mit vielen neuen oder aufgefrischten Ideen, Tipps und Motivation.

Zunächst erzählte der Bezirkssportarzt Dr. Peter Kolmsee, dass die Wissenschaft fieberhaft dabei ist, Botenstoffe des Körpers und vor allem ihre Wirkung auf den Organismus zu entdecken. Be-

sonders die Myokine (Muskelbotenstoffe) machen es unerlässlich, ständig am Muskelaufbau durch Kraftausdauertraining zu arbeiten.

Man hat herausgefunden, dass sie das Risiko, an Krebs zu erkranken (Brust, Darm, Prostata), um 30 Prozent vermindern bei fünf bis sechs Stunden Sport. Daneben sorgt dieser Botenstoff für Nervenzellenwachstum und Koordination der Synapsen, schützt Nervenzellen vor Autoimmunkrankheit, verzögert den Beginn einer Demenzerkrankung und vieles mehr.

Damit wird die Muskulatur zum wichtigsten Stoffwechselorgan des Körpers! Dr. Kolmsee erörterte anhand vieler Beispiele die Energiebalance des Körpers.

#### Spaß spielt eine große Rolle

Charlotte Dowrtiel führte ein in das Intervalltraining und in die Ausdauermethode. Um Leistungssteigerungen zu erzielen, müsse aber beim Intervall auf das Prinzip der „lohnenden Pause“ gesetzt werden. In der Praxis sei es wichtig, mit Teilnehmern Pulsmessungen vor und

nach Intervallen durchzuführen; dies trage zur Motivation der Rehasportteilnehmer bei und damit zu Erfolgen.

Die Prinzipien von Pilates mit der Aktivierung des Powerhauses und der richtigen Atmung sind in jeder Gymnastik wichtig, hier aber unerlässlich. Die Beiträge einiger Teilnehmer und der Erfahrungsaustausch bereicherten die Praxis.

Harald Tröger erläuterte sehr anschaulich mit seinem breiten Wissen die Aqua Fitness mit den physikalischen Eigenschaften und damit auch die Wirkungen auf konditionelle Eigenschaften. Er erläuterte die Rahmenbedingungen, die Vorteile für die Teilnehmer, aber auch Fakten, die Aqua-Training nicht zulassen.

Und schon erfuhren die Teilnehmer im warmen Becken der Papst-Benedikt-Schule in Straubing, dass dabei der Spaß eine große Rolle spielt und vieles noch gelingt, was auf dem Trockenen schon nicht mehr möglich war.

*Charlotte Dowrtiel*



## Oberpfalz

### Inklusiver Bezirkswandertag in Regensburg

Wie in den letzten Jahren schon üblich, wurde der Bezirkswandertag im Zeichen der Inklusion „Gemeinsam leben – Gemeinsam aktiv sein“ veranstaltet. Dies ist auch das Motto des diesjährigen Ausrichters, der Inklusionssport-Abteilung des FC Inter 09 Regensburg. Diese kleine Abteilung wurde erst 2015 gegründet und zeigt mit ihrem Abteilungsleiter Christian Stache viel Engagement für den Behindertensport.

Start und Ziel der Wanderung war das Gelände des Regensburger Rudervereins, der gleichzeitig Kooperationspartner des Ausrichters war. Die gewählten Routen führten Donau aufwärts und waren durch Strecken- und Erfrischungsposten in verschiedene Streckenlängen unterteilt. Der erste Wendepunkt war

bereits nach ca. 1,2 km. Ihm folgten Streckenabschnitte mit 2,5 km, 3,5 km und 4,5 km.

Die Gesamt-Teilnehmerzahl war trotz der niederbayerischen Gäste aus Gottfrieding nicht ganz so hoch wie im Vorjahr, aber mit ca. 90 Wanderfreunden ganz beachtlich. Die meisten Sportler sandte der BVS Weiden mit 36 Teilnehmern. Der BVS Waldsassen, der die größte Entfernung zurückzulegen hatte, belegte mit 17 Teilnehmern den zweiten Platz. Als drittgrößter Verein mit zwölf Teilnehmern präsentierte sich der Regensburger Ruderverein. Sie erhielten Pokale in Gold, Silber und Bronze.

Wie jedes Jahr überraschte der Bezirkssportwart Josef Pohl die älteste Teilnehmerin (Frau Kolb, Jg. 1929) und den



Gute Laune bei Wanderern und Streckenposten. Foto: Josef Pohl

ältesten Teilnehmer (Herr Diepold, Jg. 1931) mit einer Aufmerksamkeit, diesmal mit einem Duschtuch des Bezirks Oberpfalz.

*Dieter Menzel*

Ausführlicher Artikel und viele Fotos unter [www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberpfalz](http://www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberpfalz)



## Mittelfranken

### VSV Weißenburg feiert 60-jähriges Bestehen

Der VSV Weißenburg feierte am 8. Oktober 2016 sein 60-jähriges Bestehen. Dazu begrüßte der Vorsitzende Hermann Döbler die zahlreichen Mitglieder und Ehrengäste, wie den Oberbürgermeister

#### Wir gratulieren

im Bezirk Mittelfranken:

BVS Forchheim: zum 70. Geb. Josef Wagner

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Anton Betz; zum 80. Geb. Theo Winterstein und Ursula Kosnowski; zum 85. Geb. Adolf Engelhardt; zum 90. Geb. Lore Röschlein; zum 95. Geb. Prof. Dr. Karl-Heinz Ludwig

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Fritz Mack und Gunhild Ebert; zum 90. Geb. Luise Fischer; zum 95. Geb. Rudi Kiesewalter

RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr am See: zum 80. Geb. Renate Puschban



der Stadt Weißenburg, Jürgen Schröppel, den BVS-Bezirksvorsitzenden Mittelfranken, Herbert Holzinger, der gleichzeitig die Präsidentin des BVS Bayern vertrat, und weitere Ehrengäste aus dem Bezirk.

Nach den Grußworten folgte bei gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchenbuffet ein Vortrag über die Vereinschronik.

Mit Hermann Röddl und Karl Wieser wurden zwei Gründungsmitglieder des Vereins geehrt. Über 50 Jahre sind im Verein Willi Pröll und Willi Horndasch. Weiter wurden viele Mitglieder für 40-, 30- und 25-jährige Treue zum Verein geehrt.

*Ursula Struller*

### Bei Bezirksradwandertag bis zu 45 km geradelt

Auch dieses Jahr richtete die Abteilung Muhr am See der RVSG Rothenburg bei strahlendem Sonnenschein den legendären BVS-Bezirksradwandertag aus.

Die Teilnehmer aus Hilpoltstein, Leutershausen, Schwabach, Bad Windsheim, Georgsgmünd, Spalt, Ansbach, Rothenburg und Muhr am See konnten

zwischen drei unterschiedlichen Strecken wählen:

Die kürzeste mit 19 km ging entlang des Altmühlzuleiters nach Ornau und über die Heide wieder zurück zum Ausgangs- und Zielpunkt, dem Reiterhof Schwarz in Wald.

Mit 29 km führte die mittlere Strecke

über Ornau, dem Wiesmet nach Hirschlach, Heglau ins Krautland, durch den Mönchswald im Zick-Zack nach Wehlenberg/Büchelberg zum Altmühlpanorama-Blick, vorbei an der Muhrer Storchkirche und am See entlang wieder nach Wald/Mooskorb.

Die Königsetappe über Ornau, Triesdorf, Merkendorf durch den Mönchswald über Haundorf (Haundorfer Weiher) und am Altmühlsee entlang war trotz der zu absolvierenden 45 km für alle in dieser Gruppe ein besonderes Erlebnis.

Von allen Seiten hörte man ein dickes Kompliment an die Streckenauswahl. Wie gewünscht, waren nur ganz wenige kurze Steigungen während den Touren zu überwinden.

*Andrea Hofmeier*



## Unterfranken

### BSJ-Kanu-Inklusions-Projekt in den schottischen Highlands

Nach den Besuchen in Würzburgs Partnerstädten Caen und Umea war nun Dundee in Schottland das Ziel der jugendlichen Sportler aus dem Blindeninstitut und der Kanu-Abteilung der TG Heidingsfeld. Mit Nadine Remler und Markus Reuß waren zwei neue sehbehinderte Teilnehmer der Graf-zu-Bentheim-Schule zur Trainingsgruppe gestoßen. Sie mussten in relativ kurzer Zeit zunächst im Schwimmbad, dann auf dem Main und zum Schluss auf der etwas unruhigeren Wiesent lernen, sich in Wildwasserstufe 1 und 2 im Boot zu halten bzw. beim Kentern das Kanu nach dem Öffnen der Spritzdecke sicher zu verlassen.

So machten sich 14 Jugendliche – darunter fünf sehbehinderte – mit zehn Betreuern auf den Weg in die schottischen Highlands; die meisten per Flugzeug sowie die Kanus mit weiterem Equipment in zwei Bussen des Blindeninstituts über die Landroute samt Fähre von Dünkirchen nach Dover.

#### Raue Passagen im River Tay

Vom Standort Crianlarich aus wurden zwei landschaftlich herrliche Paddeltouren zusammen mit ortskundigen Experten der Kanu-Clubs Dundee und Perth unternommen.

Nach der ersten, noch nicht allzu schweren Tour von Kenmore am Loch Tay nach Aberfeldy ging es beim zweiten Ausflug in Stanley nahe Perth doch etwas abenteuerlicher zu. So mussten einige Teilnehmer zwischendurch kurzfristig unter die Schwimmer gehen. Aber letzt-



Foto: Georg Harbauer

lich schafften alle auch die Wildwasser-Passage am Ende der Strecke.

#### Schottische Tänze beim Ceilidh

Zur Belohnung wurde die gesamte Gruppe von den neuen Begleitern zum Abendessen mit anschließendem traditionellen Ceilidh eingeladen. Besonders die gemeinsamen schottischen Tänze machten allen großen Spaß, und so mancher freundschaftliche Kontakt wurde untereinander geschlossen.

Auch in der Unterkunft „Ben More Lodge“ waren die Abende zum Wohlfühlen, da sowohl der Würzburger Harvey Knörr zur Gitarre griff, als auch der in der Lodge ansässige Gitarrist der ehemaligen Brit-Pop-Band „Marmelade“ aufspielte und beide vor allem die behinderten Jugendlichen ins Musizieren einbezogen.

#### Auf der Suche nach Nessi

Zwei Tagen im Zeichen des Wassersports

standen drei Tage Sightseeing-Programm gegenüber. Bei eher untypisch britischem, also angenehmem Sonnenwetter bewunderte man Landschaften wie das Rannoch Moor und das geschichtsträchtige Glencoe, steuerte Ft. William an sowie Urquart Castle am Loch Ness mit Besuch der Nessi-Ausstellung, da sich das echte See-Ungeheuer leider nicht zeigte.

Eine weitere Tour führte in die Fischerei-Stadt Oban an der Westküste, wo am Hafen mancher zum ersten Mal frisch gefangene Muscheln probieren konnte. In der Oban-Distillery standen dann die Geheimnisse der Single-Malt-Whisky-Herstellung auf dem Programm.

#### Edinburgh Castle

Auch eine Fahrt nach Edinburgh durfte nicht fehlen. Dort erkundete man das sehenswerte Castle, flanierte entlang der Royal Mile und traf sich traditionell im Hard Rock Cafe in der George Street, um unter den Gitarren von John Mayall oder Jack Bruce einen Burger zu essen. Aber auch die unvermeidlichen Fish and Chips wurden probiert und mancher traute sich sogar an das traditionelle Haggis.

#### Linksverkehr fordert Tribut

Dem ungewohnten Linksverkehr auf engen Sträßchen samt Schlaglöchern und hohen Bordsteinen fielen zwei Reifen der Miet-Pkws zum Opfer. Ein Bus blieb nach einer Motor-Panne und großem Umladen in Schottland zurück, um auf die Reparatur zu warten. Es gab nach der Rückkehr also viel zu erzählen!

*Christoph Hofmann*



Wildwasser-Passage auf dem Tay.

Foto: Christoph Hofmann

Weitere Infos und Fotos unter

[www.kanu-unterfranken.de/index.php/behindertengruppe-in-schottland](http://www.kanu-unterfranken.de/index.php/behindertengruppe-in-schottland)



## Unterfranken

### RSG Lohr gewinnt Unterfränkische Meisterschaft im Fußballtennis

Die REHA-Sportgemeinschaft Kleinwallstadt-Sulzbach richtete in der Wallstadthalle in Kleinwallstadt wieder die Unterfränkische Meisterschaft im Fußballtennis aus. Als Ehrengäste begrüßten der 1. Vorsitzende Heinz Krug, die Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann und der 1. Bürgermeister von Kleinwallstadt, Thomas Köhler, die sieben Teams.

Aus dem spannenden Turnier ging

die RSG Lohr als Turniersieger hervor. Unterfränkischer Vizemeister wurde Kahl I, den 3. Platz erreichte Kleinwallstadt I. Der 4. Platz ging an Kahl II und den 5. Platz belegte Kleinwallstadt II.

Die Siegerehrung nahm Heinz Krug zusammen mit dem Abteilungsleiter Fußballtennis, Burkhard Dietrich, vor.

*Christa Schwarzkopf*



Preisübergabe an die RSG Lohr

## Inklusive Kanuregatta mit Krokodilboot-Rennen

Zum sechsten Mal veranstaltete der Bayerische Kanu-Verband (BKV) zusammen mit dem BVS Bayern den außerordentlich beliebten inklusiven Kanu-Wettbewerb in Gemünden am Main. Diese Inklusionsregatta ist die einzige in ganz Bayern, die Menschen mit und ohne Handicap in einem Boot vereint, um gemeinsam an



diesem Wochenende ins Ziel zu paddeln.

In ihren Ansprachen hoben Schirmherr MdL Günther Felbinger und „Haus herr“ Bürgermeister Jürgen Lippert die Bedeutung der Inklusion als eine pädagogisch-soziologische Forderung unserer Gesellschaft hervor, griffen selbst zum Paddel und ließen Taten folgen: Im ersten Canadier-Rennen des Tages kämpfte die jeweilige Dreier-Bootsbesetzung mit Promi, Parasportler und Steuermann (-frau) um den Sieg.

Die 300 m lange Wettbewerbsstrecke auf der Fränkischen Saale bewährte sich auch in diesem Jahr als idealer Austragungsort, denn die zahlreichen Zuschauer nahmen unmittelbar am Geschehen

teil und feuerten die Paddler lautstark an. Die Mischung aus Sport- und Spaßrennen ist Garant für den lockeren, familiären Charakter der Veranstaltung. U. a. das „Krokodilbootrennen“ spiegelte die Paddelfreude wieder.

Komplimente, die für Veranstalter und Wettbewerb sprechen, spiegelten sich in den Fragen der jungen Sportler: „Macht ihr das im nächsten Jahr wieder?“ oder „Dürfen wir wiederkommen?“ Die eindeutige Antwort: „Na, klar – wir freuen uns auf euch!“

*Text + Foto: Claudia Rohe (BKV)*

Weitere Infos und Fotos unter

[www.bvs-bayern.com/Inklusionssport](http://www.bvs-bayern.com/Inklusionssport)

## Schwaben

### Inklusives Bocciaturnier mit Promi-Team

Bereits zum 7. Mal lud der SV-Reha Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben zu einem inklusiven Bocciaturnier ein. Witterungsbedingt musste das Turnier um drei Wochen verschoben werden. Unter der Schirmherrschaft der neuen Bezirksvorsitzenden, Sofie Heidenheimer, kämpften die Teilnehmer mit und ohne Handicap gemeinsam um die Plätze.

Es entwickelten sich interessante und spannende Spiele. Erstmals war auch ein „Promi-Team“ mit dem Ehrenpräsidenten des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, und der Bezirksvorsitzenden am Start.

Neben den Spielen wurde beim gemütlichen Beisammensein viel gefach-

simpelt, und man genoss die tolle Atmosphäre der Anlage am Rosenaustadion. Sieger wurde das „Senioren-Team“ Albaretto vom SV-Reha Augsburg mit den Spielerinnen Anneliese Hutmacher, Ilse Meyer und Hanna Somieski, mit 91 Jahren die älteste Teilnehmerin.

*Roland Rehle*

#### Endstand

##### 7. Inklusives Bocciaturnier

1. Albaretto	14:4 Pkte
2. Datschiburg	14:4
3. BVS Regensburg I	10:7
4. BVS Bayern	9:8
5. Schwaben	6:12
6. Rosenau	6:12
7. BVS Regensburg II	3:15



Spielszene mit (v. l.) Rainer Heidenheimer, Sofie Heidenheimer, Klaus Leidig und Gertraud Leidig. Foto: Hartmut Courvoisier



## Spaß auf freien Füßen für VSG-REHA Arnstein

„Freue Dich des Lebens, es ist später als du denkst“ – Der Text der Station 15 ist beliebt

Im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch sind die Mitglieder der VSG-REHA Arnstein schon nahezu Stammgäste. Auch der diesjährige Familienausflug versprach sonnige und wirklich erlebnisreiche Tage, bei denen sogar Ängste bezwungen wurden.

Wir besichtigten schon auf der Hinreise eine Brauerei in Rettenberg. Am Samstagmorgen fuhren wir mit dem Bus ins Tannheimer Tal nach Höfen. Von dort stiegen wir auf den Hahnenkamm mit der Kabinenseilbahn zur Bergstation auf. Hier standen neben einem barrierefreien Panorama-Restaurant drei unterschiedliche Wanderungen auf dem Programm – perfekt für den Gipfelstürmer wie auch für den Ausdauertypen sowie den etwas schwächeren Fußgänger. Alle konnten bei sonnigem Wetter die gute Aussicht ins Tal genießen.

### Geist und Seele angesprochen

Einen besonderen Anreiz bot der alpine Barfußweg auf jeder ausgewählten Wanderroute, der mit seinen 18 abwechslungsreichen Stationen auf einer Länge von einem Kilometer viel Sinneswahrnehmung und Geschicklichkeit bei unbeschwertem Spaß „auf freien Füßen“ bot.

Die interessanten Texte an den Stationen sprachen Geist und Seele an, machten auf die besonderen Möglichkeiten



Die Gruppe der VSG-REHA Arnstein beim Abschied von Haus Unterjoch.

der Wahrnehmung beim Barfußwandern aufmerksam und waren schon alleine den Weg wert. Unabhängig voneinander nahmen einige Teilnehmer den Text der Station 15, „Freue Dich des Lebens, es ist später als du denkst“, mit ins Tal.

Manch einer war über seinen Schat-

ten gesprungen; es wurden lang anhaltende Ängste überwunden. Alle waren stolz auf die geschaffte Leistung. Bei herrlicher Bergluft und Sonnenschein hatten sie die Seele baumeln lassen.

*Text + Foto: Karin Brand*

### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka  
ist der  
**5. Januar 2017.**

### Bitte Autor + Fotografen nennen!

Wir freuen uns und sind dankbar über die zahlreichen Einsendungen von Texten und Fotos für den SPOKA. Unsere Verbandszeitschrift wird dadurch „lebendig“ und informiert über alle Bereiche vom Sport bis über das Geschehen in den Vereinen und Bezirken.

Aus rechtlichen Gründen bitten wir alle Einsender von Beiträgen, ihre Texte und Fotos mit dem **Namen des Autors**

(Recht am geistigen Eigentum) bzw. **Fotografen** (Urheberrecht) zu versehen.

Bitte beachten Sie bei Fotos auch das „Recht am eigenen Bild“ und sichern Sie sich – und damit auch uns als Herausgeber des SPOKA – mit einer Einverständniserklärung ab. Nicht jeder Abgebildete mag damit einverstanden sein, dass er im SPOKA zu sehen ist.

*Redaktion*

**SAVE THE DATE**

**POHLIG**

**20.-22.01.17**

**WINTER-SPORTEVENT  
IN DEN CHIEMGAUER ALPEN**

**ONLINE-ANMELDUNG UNTER  
WWW.POHLIG.NET/SPORTEVENT**

**TEILNEHMERANZAHL BEGRENZT**

## Spürbare Begeisterung und bayerische Gaudi beim Fest der Bezirke

Zum diesjährigen Fest der Bezirke hatte der Bezirk Oberbayern in das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch eingeladen und bot ein vielfältiges Programm. Die Resonanz war überwältigend, ausschließlich jeder hatte seinen Spaß. Zusammen mit einem parallel stattfindenden und problemlos integrierten Übungsleiter-Lehrgang war das Haus ausgebucht.

Das Wochenende startete am Freitagabend mit einem leckeren Menue. Am Samstag, dem eigentlichen Festtag, ging es los mit einem Weißwurst-Frühstück gegen Mittag. Der Bezirksvorsitzende Heinz Hagen begrüßte die zahlreichen Gäste sehr herzlich und freute sich mit seinem Team über die schon herrschende freudige Erwartungshaltung.

Neben seinen Kollegen Sofie Heidenheimer (Bezirksvorsitzende Schwaben) und Herbert Holzinger (Bezirksvorsitzender Mittelfranken) war auch der 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Bad Hindelang, Adalbert Martin, gekommen. Dieser unterstrich in seinem Grußwort u. a. die Bedeutung des Hauses Unterjoch und auch die Anstrengungen der Region hinsichtlich Barrierefreiheit.

### Bayerische Disziplinen

Für die ganz Aktiven bot der Bezirk Wassergymnastik an, was allerdings etwas zögerlich genutzt wurde. Beim Nachmittagsprogramm ging es schon ganz anders zur Sache: Mit Begeisterung wurden Maßkrüge gestemmt und Nägel in den Holzbalken getrieben.



Der Jodel-Chor präsentiert mit der Jodelliesel das Einstudierte.

Auch eine bayerische Taststraße wurde eifrig ausprobiert. Dabei mussten in Kartons versteckte Gegenstände ertastet und erraten werden. In jeder Disziplin gab es natürlich Siegerinnen und Sieger. Großer Beliebtheit erfreute sich der Jodelkurs. Über 20 Personen fanden sich im Seminarraum ein, um mit der von Funk und Fernsehen bekannten Jodelliesel aus Sonthofen das Jodeln mehr recht als schlecht zu erlernen.

### Ozapft is!

Gegen 18.30 Uhr begann der Bunte Abend. Nachdem die Dekoration ausgiebig bestaunt wurde, waren erst eine oder besser gesagt zwei Schrecksekunden zu überwinden: Das Zapfzeug war nicht auffindbar! Das Hauspersonal beteiligte sich schließlich mit Erfolg an der Suche. Dann läutete der Bezirksvorsitzende die Zapfzeremonie ein. Unter großem Hallo trieb unser bewährter und erfahrener Anzapfer Martin Hofmair den Wechsel

in das Fass, aber – oh Schreck – es floss kein Bier!

Erst nach einigen weiteren kräftigen Schlägen strömte der ersehnte Saft in die bereitgestellten Krüge. Hofmair überreichte die erste Maß dem Bezirksvorsitzenden, der mit dem Ruf „Ozapft is! Auf einen friedlichen Abend“ den Bayerischen Abend und damit auch das Buffet eröffnete. Das gesponserte Fassbier erfreute sich großer Beliebtheit: Es blieb nicht bei einem Fass.

### Polonaise durch Haus Unterjoch

Die bayerischen Spezialitäten (ein Lob dem Küchenpersonal!) schmeckten lecker! Zur Unterhaltung trat der neu gegründete Jodelchor auf und erfreute zusammen mit der Jodelliesel die Gäste. Bei der Ehrung der Sieger aus den Disziplinen Maßkrugstemmen, Nageln und der bayerischen Taststraße erhielt jeder ein kleines Geschenk.

Horst am Keyboard hatte mit etwas zurückhaltender Hintergrundmusik bereits das Essen begleitet. Nun drehte er richtig auf und brachte die Stimmung zum Kochen. Die Tanzfläche wurde gestürmt, und die Tänzer gerieten zur Musik aus Oldies und auch Hardrock außer Rand und Band. Auch eine Polonaise wanderte durch die Räume des Hauses Unterjoch.

Erst gegen Mitternacht flachte die überbordende Stimmung langsam ab. Die Mägen waren gefüllt, der Durst gestillt, und die Tanzbeine verlangten nach Ruhe. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen war Abschiednehmen angesagt, ein schönes und fröhliches Fest war zu Ende.

*Text: Heinz Hagen*

*Fotos: J. Mangold, R., M. Hofmair*

Vollständiger Text und zahlreiche Fotos unter  
[www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberbayern](http://www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberbayern)





# Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

## Die schönste Zeit des Jahres ...

... das ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch der Winter! Die Skipiste mit Lift liegt direkt neben dem Haus, eine anspruchsvollere Pisten-Welt fast „um die Ecke“ in Oberjoch, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür.

Dazu ist die Region schneesicher – oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für das Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an.

## Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22  
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40

E-Mail: [info@haus-unterjoch.de](mailto:info@haus-unterjoch.de)

Internet: [www.haus-unterjoch.de](http://www.haus-unterjoch.de)

